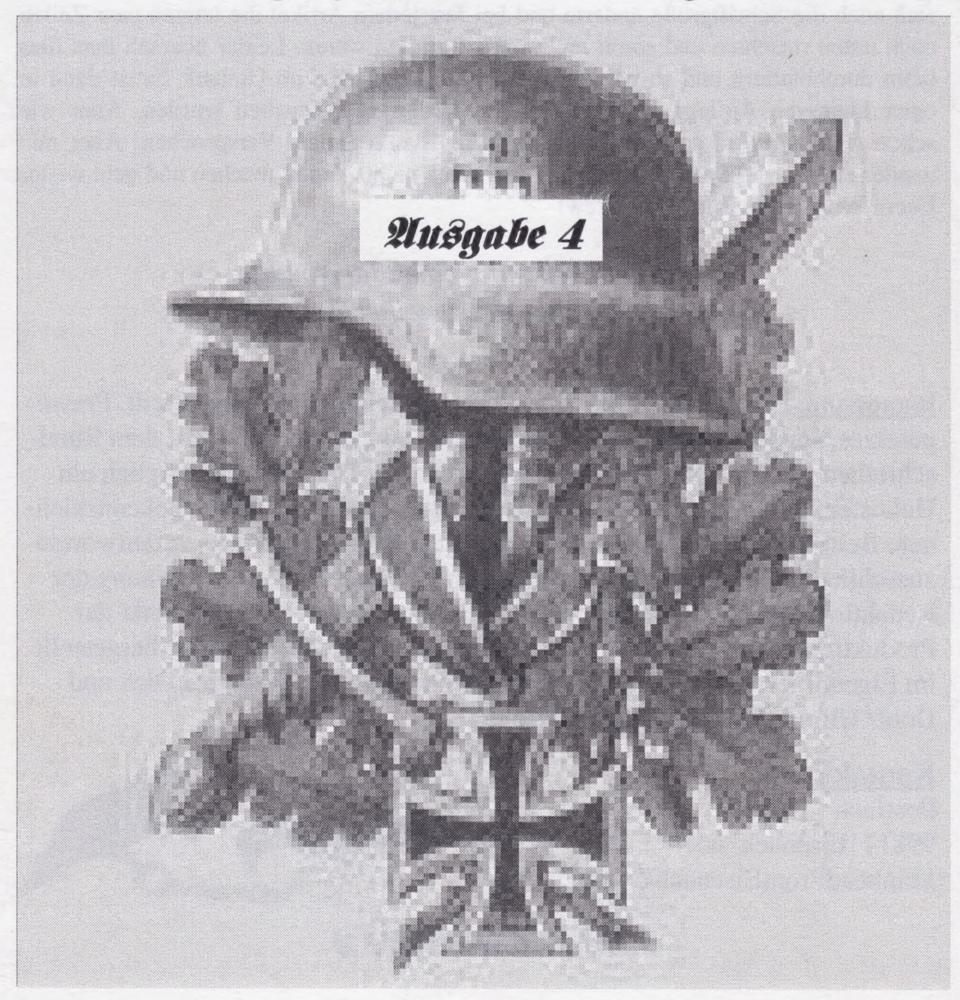
Ratatösk

Das Fanzine aus der Wartburgstadt



Vorwort

Heilsa Kameraden und Leser des Ratatösk,
Tja, man will es noch nicht richtig glauben, aber dies hier ist wirklich die mittlerweile vierte Ausgabe der Gazette „Ratatösk"- dem Fanzine aus der Wartburgstadt. Es hat zwar fast ein ganzes Jahr gedauert, aber man soll es ja auch nicht übertreiben. Man wurde auch mittlerweile im Verfassungsschutzbericht erwähnt und Gastschreiber sind nun auch zu uns gestoßen. Durch Arbeit, Nachwuchs und sonstige Sachen, kamen wir leider nicht immer dazu Berichte zu schreiben, deswegen auch die lange Wartezeit. Wir geloben auf jeden Fall Besserung.
Jetzt mal zu dem Fehler der Nummer 3. Da wir Schriftarten benutzten, welche die Druckerei nicht hatte, ersetzte ihr Computer diese einfach durch ähnliche, wodurch sich auch die Schriftgröße änderte und bei fast jedem Artikel die letzten paar Zeilen nach unten rutschten und somit nicht mehr zu lesen waren. Leider übersah man dies beim durchblättern und so waren schnell 200 Fehldrucke im Umlauf. Es ist dann in einer kleineren Auflage noch eine Verbesserung raus gegeben wurden. Aber wie schon erwähnt, wird so etwas nicht noch mal vorkommen. Versprochen! Aber nun wieder einmal viel Spaß beim lesen. Lasst Euch nichts kaputt machen und geht weiter Euern Weg! Eure Ratatösk– Crew!

lieber gehe ich mit meinen Ideen unter,
als das ich mit den Ideen meiner Feinde lebe!

Impressum: Das Ratatösk ist keine Veröffentlichung im Sinne des dt. Pressegesetzes, sondern ein Rundbrief an Freunde und Kameraden. Mit dem Rundschreiben werden keine Gewinne erwirtschaftet. Der Preis ist lediglich ein Unkostenbeitrag und deckt die Herstellungskosten. Namentlich gekennzeichnete Beiträge und Berichte sowie Antworten in den Interviews verantworten ausschließlich die Verfasser und spiegeln nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Alle besprochenen Produkte waren zum Zeitpunkt der Produktion weder verboten noch indiziert. Herausgegeben, selbst hergestellt im Eigendruck und Verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes Dick und Doof/ Ulf und Zwulf/ Loleg und Boleg)

Kontakt:
Postfach 101707
99817 Eisenach oder
SkinheadFrontEisenach@web.de



Inhaltsverzeichnis



Carl Alexander von Sachsen- Weimar- Eisenach

"So wäre ich angekommen, wieder, wo ich ausging, an der Wartburg"

Im hohen Alter konnte Carl Alexander von Sachsen- Weimar– Eisenach auf ein vollendetes Lebenswerk blicken - auf die wieder hergestellte Wartburg. "Denn sie ist ein wahres Juwel geworden für die gebildete Welt überhaupt für das Vaterland im Besonderen.", schrieb Carl Alexander 1897 in seinem Testament. Vor 100 Jahren, am 5. Januar 1901, starb er. Aus diesem Anlass legten Vertreter der Stadt, der Wartburg-Stiftung und des Herzogshauses am Carl- Alexander- Denkmal an der Wartburgallee Kränze nieder. Außerdem gedenkt die Wartburg- Stiftung des bedeutenden Mäzens in einer Sonderausstellung, die am 5. Januar 2001 um 15 Uhr auf der Wartburg eröffnet wird. Grafiken und historische Aufnahmen vermitteln das Bild des 19. Jahrhunderts, vergegenwärtigen die Zeit der Restaurierung, geben Einblicke in die großherzogliche Hofhaltung, spiegeln kulturelles Leben wider. Von besonderem Interesse ist hier sicherlich eine Messbildreihe aus dem Jahre 1896, die den Rahmen dieser Gedenkschau bildet. Sie präsentiert die Wartburg - wie keiner der heutigen Besucher sie kennen lernen konnte - in ihrem romantisch-historischen Kleid. In dieser erstmals gezeigten Fotoreihe ersteht sie noch einmal vor den Augen des Besuchers und verdeutlicht eine wesentliche Intension der Wiederherstellung - neben der Schaffung eines Denkmals nationaler Kultur und Geschichte - die Ausgestaltung der Wartburg zur fürstlichen Residenz. Private Wohnräume der großherzoglichen Familie, die den Besuchern im 19. Jahrhundert verschlossen blieben und durch die Umgestaltung der 50er Jahre des 20. Jahrhunderts zu sachlichen Museumsräumen wurden, sind ebenso zu sehen wie die Kapelle in ihrer Ausmalung und der Rittersaal im Palais, der als Hofküche genutzt wurde. Die Sonderausstellung bildet den Auftakt zu einer interessanten und vielversprechenden Reihe von kleinen Konzerten und Vorträgen im Eisenacher Reuter- Wagner-Museum, die durch das Gedenkjahr begleiten. Referenten sind unter anderem Jörg Brena, ein Urenkel Carl Alexanders, und Angelika Pöthe, die im letzten Jahr eine Biographie des Großherzogs veröffentlichte. Einen Höhepunkt stellt sicherlich das Denkmalfest dar, das am 20. Mai, dem Internationalen Museumstag, zwischen Reutervilla und Karthausgarten viel Sehens- und Hörenswertes bereithält.



Freimaurer Teil 2

Das Freimaurertum vertritt also öffentlich die jüdischen Interessen. Was sind aber die jüdischen Interessen ????

Schauen wir mal in die BIBEL...
Hier ist von GOTT immer wieder die Rede als GOTT ISRAELS.
"Er wird über alle Heiden das Schwert schwingen und das Blut der Feinde wird die Erde tränken" u.ä. heißt es immer wieder im "heiligen" Buch. Manchmal wird es auch noch deutlicher, daß Jehova, der GOTT ISRAELS ist, seinem auserwählten Volk die Weltherrschaft verspricht. Sie Legimitieren also Ihr Tun mit der Bibel, denn sie handeln als auserwähltes Volk im Auftrag Gottes.
"Denn ein heiliges Volk bist du dem Ewigen, deinem Gotte; dich hat er auserkoren, der Ewige, dein Gott ihm zu sein, zum Volke des Eigentums vor allen Völkern, die auf der Fläche des Erdbodens."
(Deuteronomium 7, Vers 6)
Immer wieder wird zum Kampf gegen "Abtrünnige" aufgerufen.
"Eine abtrünnige Stadt wurde samt ihren Einwohnern und ihrer Habe als Ganzopfer Gott dargebracht"
(Deuteronomium 13/16 f.)
Nicht nur in der BIBEL, sondern auch in der heutigen Zeit, hört man immer wieder Lehrreiches. Rockefeller der selbst Jude und Hochgrad Freimaurer war, sagte einmal:
"Gott gab mir mein Geld"
Der Automobil- König Henry Ford hatte 1923 schon den Vorschlag gemacht:
"Man solle 50 führende jüdische Finanzleute der Welt zusammenschleppen, um ihre Geldmanipulationen unmöglich zu machen... denn diese Finanzleute verursachen den Krieg." Henry Ford wurde später jedoch selbst Freimaurer und erreichte 1940 den 33. Grad.
Der Präsident der "Alliance Israelite Universelle" Itzig Aaron Cremieux, schrieb 1864 in seinem Manifest:
"Der Tag ist nicht mehr fern, wo alle Reichtümer, alle Schätze der Erde, das Eigentum der Kinder Israels sein werden"
Gegen Ende des 18. Jahrhunderts sagte Armin ROTHSCHILD:
"Man gebe mir die Kontrolle über die Währung eines Landes und es ist mir gleichgültig, wer seine Gesetze macht."
Hitler hatte 1933 Währungsreformern geschaffen, mit denen es nicht mehr möglich war die Währung von außen zu manipulieren. Die Währung war soviel wert, wie die Arbeitskraft des deutschen Volkes. Das machte Deutschland unabhängig, des Einflusses von Außerhalb.

Deutschland wurde zum Kriege gezwungen und vernichtet...
Der US Präsident Abraham Lincoln der einer der wenigen nicht- freimaurerischen Präsidenten gewesen sein soll, traf seinerzeit Maßnahmen, die Ausbeutung des Staates durch Anleihen zu verhindern.
Er wurde 1865 ermordet....
John F. Kennedy wollte untersuchen lassen, ob sich ein besseres, ein der Demokratie gemäßeres Geldsystem finden ließe, als das Bestehende. Ihm wurde bedeutet, er sei zu einer solchen Untersuchung "nicht befugt". Bald darauf fielen in Dallas die Schüsse...
Die Mächte der "Hochfinanz" holten 1929 zu einem Schlage aus, der ihr nicht nur Milliardengewinne bringen sollte, sondern was noch viel wichtiger war: Die Demonstration ihrer Macht, die für alle Zeiten festlegen sollte, daß alle wußten, wer Herr im Hause ist! Durch die Kündigung von kurzfristigen Krediten in Milliardenhöhe verloren die amerikanischen Aktienbesitzer in Wochen rund 30 Milliarden Dollar, also rund 125 Milliarden Goldmark, was etwa der Höhe der Deutschland in Versailles auferlegten Reparationen entsprach. In der Folge krachten 1930/31 insgesamt 3846 Banken zusammen. Die größte nationale Wirtschaft der Welt war in ein Chaos gestürzt.
Nunmehr wußte man wohl in aller Welt, was es bedeutet, den Absichten der internationalen Hochfinanz in die Quere zu kommen. Der American Hebrew, New York vom 04. April 1941 hatte Recht als er schrieb, daß: "die Zahl der Nichtjuden, wie auch die, der jüdischen Agenturen und Veröffentlichungen, die Toleranz- Betätigung zur Ausmerzung der Rassengegesetze betrieben, Legion ist."
Daß die Juden die Rassen miteinander vermischen wollen, ist bekannt. Dies streiten sie nicht ab, und jeder weiß dies....
Wiederum dürfte den wenigsten bekannt sein, daß es Juden nach dem Thalmud, verboten ist, sich mit Goijm (Goijm, hebräisch = Tiere; So werden Nichtjuden von Juden bezeichnet) zu vermischen.



White Victory # 2   1,50 € Pf. 1128   in 09320 Penig



Die 2. Ausgabe der Jungs aus Penig ist auf jeden Fall ne Steigerung zur Nummer 1. Interviewfragen beantworteten dieses mal Deaths Head, Odem, Abolition, White Resistance und Agrese 95, welches ursprünglich fürs ISD Gedenkheft war. Selbstverständlich die obligatorischen Besprechungen, sowie viele Konzert und Demoberichte gibt es neben einem Bericht über den Untergang der Wilhelm Gustloff zu lesen. Weiterhin gibt es eine Erklärung zu den Runen des „Alten Futhark" und nen Bericht über das Kriegsgefangenenlager Colditz Oflag. Weiter so!

Violence # 14   1,80 € Pf. 3409   in 38024 Braunschweig



Die Nummer 14 von Möhle hat es in sich. Hervorheben will ich mal den Artikel „was mal gesagt werden muss". Genau meine Meinung. Intis gibt es hier mit ADL 122, Backstreet Firm, Final War und dem Yves vom Panzerbär Zine. Remembers the 90`s ist natürlich auch wieder mit dabei. Ein Haufen CD und Zine Reviews und viele viele Konzertberichte. Wie kann man eigentlich helfen, dass die sächsische Beambauchrobbe nicht ausstirbt? :-)

Der Vorstoß # 2   3,50 € Pf. 1328   in 39633 Gardelegen



Das nationale Heftchen aus der Altmark sticht gleich mit nem schönen Frontbild ins Auge. Im Heft liest man ganz interessante Artikel wie z. B. „Was ist Svastika", Israels Waffen, Umwelt und Naturschutz, Geschädigter etc. Dem Frage– Antwort Spiel stellten sich Endlöser, Feuer und Sturm Zine, BfG, Foier Frei Zine und Aufbruch. Neben den Besprechungen unterhält man sich noch mit Kameraden aus Hellas (Griechenland) und gibt Nachhilfe zum Umgang mit Mobiltelefonen bei Veranstaltungen. 40 Seiten dick das ganze. Lohnt sich zu lesen.

Final Destination Nr. 5 3,- € P.O. Box 1512 in 26695 Emden



Die wahrscheinlich letzte Ausgabe des ostfriesischen Kameraden Thomas (hoffen wir das es nicht so wird), ist leider erst jetzt eingetroffen. Dieses mal mit Farbumschlag. Intis gab es hier mit Amalek, Brigade M und Propaganda. Massig Konzertberichte, sowie Artikel über die Weimarer Republik, deutsche Fahnen, Hans Kuno v. Both, Walhalla etc. Demobericht von Wunsiedel, die obligatorischen Besprechungen, eine Tattoo– Seite und und und. Kaufen und lesen!!! Wollen wir hoffen, weitere Ausgaben aus Emden zu lesen.

Heldengedenken 2003

Wie jedes Jahr versammelten sich auch dieses Jahr überall Kameraden um den Gefallenen Helden die letzte Ehre zu erweisen. Auch in Thüringen konnte man aus Eisenach, Arnstadt, Bad Salzungen, Ilmenau, Gotha, Friedrichroda etc. Erfolgsmeldungen verzeichnen. Hier mal einige Erlebnisse:

Friedrichroda. Am Abend des diesjährigen Volkstrauertages, versammelten sich rund 35 freie Nationalisten in dem kleinen Kurort Friedrichroda um den gefallenen deutschen Frontsoldaten von Wehrmacht und Waffen-SS, ihren europäischen Verbündeten sowie allen Deutschen, die durch Vertreibung, Bombenterror und Siegerjustiz ihr Leben ließen, ein würdiges Gedenken zu bereiten.

Vom Marktplatz aus bewegte sich der Ehrenzug durch die engen Straßen Friedrichrodas zum Ehrenmal des Ortes. Dort stellten sich die meist jungen Aktivisten im Halbkreis um das Denkmal auf und die Fackeln wurden entzündet. Ein freier Nationalist sagte kurz ein paar Worte zum Anlaß dieser Ehrenveranstaltung, bevor gemeinsam das Lied vom guten Kameraden gesungen wurde. Im Anschluß daran berichtete ein weiterer Kamerad über die unglaublichen Opfer des deutschen Volkes sowie die heldenhaften Leistungen der Frontsoldaten im Kampf um Volk und Heimat.

Zum Ende dieser rund dreiviertelstündigen Gedenkveranstaltung wurde von allen anwesenden Kameraden der jungen Front das Treuelied gesungen und eine Gedenkminute abgehalten. Alles in allem kann man sagen, daß es ein sehr gelungenes Heldengedenken war. Die deutsche Jugend vergisst ihre Toten nicht.

Ewig lebt der Toten Tatenruhm!

Eisenach: Am 15.11.2003 trafen sich Kameradinnen und Kameraden aus Eisenach und Umgebung auf dem Parkplatz des Hauptfriedhofes um gemeinsam den gefallenen Helden zu gedenken. Als alle erwarteten Kameradinnen und Kameraden eingetroffen waren liefen wir über den Friedhof in 2 er Reihen Richtung Kriegsgräberstätte. An der Spitze des kleinen Zuges liefen ein Mädel der AG Frauen aus Eisenach und ein Kamerad der White Race Wartburgkreis mit Kränzen die sie später am Denkmal für unsere Helden ablegen wollten. An den Gräbern der gefallenen deutschen Soldaten aus Eisenach angekommen versammelten wir uns im Halbkreis um das Denkmal und überließen das Wort einem Kameraden aus Eisenach der für diesen Tag eine Rede geschrieben hatte. In der Rede wurde zum Teil an die letzte große Schlacht des Weltkrieges in Halbe gedacht, es wurde aber auch die Gegenwart und die Zukunft erwähnt, wie es heute steht um das deutsche Volk und wie es einmal sein wird. Es wurden nicht nur die damals im 1. und 2. Weltkrieg gefallenen Frontsoldaten genannt,

sondern auch die Frauen und Kinder die aus ihrer Heimat vertrieben wurden und auch die Helden der heutigen Zeit die noch ihr leben in die Waagschale legen um für ihre Freiheit zu kämpfen. Am Ende der Rede angekommen, legten das Mädel und der Kamerad die Kränze am Denkmal nieder und es folgte eine Schweigeminute. Ich muß noch erwähnen das während der ganzen Zeit immer wieder ältere Leute zu uns kamen und sich die Rede anhörten und sahen das ein Teil der deutschen Jugend noch nicht den Glauben an eine bessere Zeit verloren hat und an die deutschen Soldaten denkt die für uns gekämpft haben und für uns gefallen sind. Man sah in ihren Augen das sie sehr gerührt waren so etwas noch einmal zu sehen. Es ging dann in 2 er Reihen immer noch an die Helden denkend zurück zum Parkplatz. Wo wir uns dann verabschiedeten und uns auf den Weg nach Hause machten. Es war ein gelungenes Heldengedenken das ohne Störungen abgelaufen ist. Ich hoffe das wir uns nächstes Jahr wieder in Eisenach zusammenfinden um unseren deutschen Frontsoldaten zu gedenken.
Leider mussten wir am Tag darauf feststellen das die Kränze zwar noch standen die wir niedergelegt hatten aber die Bänder mit den Aufschriften waren leider entwendet worden sind. Ein sehr demokratischer Staat in dem man nicht einmal den toten deutschen Soldaten gedenken darf

Schlußworte:

Doch fragen wir uns: Wie sollen wir einst vor den Toten, die für unser Volk gefallen sind, vor unseren Enkeln und vor unserem eigenen Gewissen bestehen, wenn wir nicht sagen könnten:

Wir haben alles versucht und alles Gegeben!

Wir gedenken der unerreichbaren Leistungen unserer Frontsoldaten, die 6 Jahre lang für unser Volk und eine große Idee standgehalten und Ströme von Blut gegeben haben,

wir gedenken den Opfern unserer Frauen und Jugend in der Heimat, die bis zuletzt die Front mit allen Kräften unterstützt haben und trotz Bombenterrors in ihren Widerstandswillen nicht nachließen,

wir gedenken den Opfern der Vertreibung, der Sieger KZs und der politischen Justiz,

und wir gedenken auch der nach dem 8. Mai 1945 im Kampf für die Freiheit unseres Volkes gefallenen Kameradinnen und Kameraden in ganz Deutschland.

Ernst Abbe

geboren: 23.01.1840 in Eisenach, gestorben: 14.01.1905 in Jena
Physiker und Sozialreformer

1870-1896 Professor in Jena

1877-1889 Direktor der Jenaer Sternwarte

1866 wissenschaftlicher Mitarbeiter von Carl Zeiss

1867 übernimmt wissenschaftliche Leitung der optischen Werkstätten Carl Zeiss

1875 Teilhaber und 1889 Alleineigentümer der optischen Werkstätten Carl Zeiss

gründete 1889 die Carl- Zeiss- Stiftung

übergab die Zeiss Werkstätten nach dem Tod von Carl Zeiss der Carl- Zeiss- Stiftung für soziale, wissenschaftliche und gemeinnützige Zwecke

1884 Mitbegründer mit Otto Schott der Firma »Jenaer Glaswerk Schott & Genossen« für die Produktion von Glas mit definierten optischen Eigenschaften

große Verdienste durch Verbesserung und Neuentwicklung optischer Instrumente, besonders des Mikroskops, des Prismafernrohrs und der photographischen Linsen

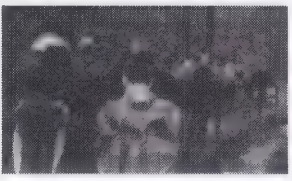
Begründer des wissenschaftlichen Gerätebaus

entwickelte ein ausgeklügelte Lohn- und Pensionssystem, das Wohnungsbauprogramm und finanzierte einige Gemeineinrichtungen



Met- Wanderung am Fuße der Wartburg

Wie auch schon im letzten Jahr, traf man sich am Eingang der Drachenschlucht um eine Met- Wanderung durch zu führen. Dieses Jahr fanden sich ca. 30 Kameraden aus Arnstadt, Breitungen, Vacha, Ilmenau und Eisenach ein, was schon eine ziemliche Steigerung zum Vorjahr ist. Schade war nur, dass es dieses mal nicht durch den Schnee ging, sondern man gegen den Regen kämpfen musste. Den Met aufgeteilt, ein Gruppenfoto geschossen und den Korkenzieher her gegeben, konnte die Wanderung beginnen. Durch die Drachenschlucht und eine Pause später war der erste Halt die Hohe Sonne. Bei dieser Gelegenheit, machte die Besitzerin, des dortigen Imbisses guten Umsatz, indem sie uns alle mit Bratwürsten und Linsensuppe versorgte. 30 Minuten später, ging es über die Hauptstrasse und weiter in Richtung Mosbacher Linde. Durch den Met leicht lustig geworden, entstanden ziemlich für Lacher sorgende Gespräche, wodurch die Wanderung bei einigen etwas verlangsamt wurde. Machte aber nichts- wir veranstalteten schließlich kein Wettrennen. Da es dann doch einige etwas eilig hatten, verlor man ein paar Leutchen, zu denen ich dann auch gehörte. Keine Ahnung, was nun bei den anderen los war, wir hatten auf jeden Fall noch eine schöne Wanderung. Zwischenzeitlich ist es auch mal dunkel geworden und die ein oder andere Wurzel brachte einen zu Fall. (Meine schöne Hose, gell Issi?) Das dumme war nur, dass irgendwie mein Korkenzieher vorher die Runde machte und nicht wieder bei mir ankam. Also musste eine Alternative her. Weis zwar nicht mehr, was diese war, aber meine Flasche Met war auf. Irgendwie sind wir auch noch unterwegs mit dem Auto eingesammelt wurden (es dauerte den anderen wohl etwas zu lange). Egal, was andere sagen, dieses Jahr war die Wanderung wirklich klasse. Es freut mich auch, dass so viele Kameraden den Weg zum Treffpunkt gefunden haben. Nächstes Jahr wird es noch besser, versprochen! Schade ist nur, dass ein Methorn verschwunden ist, was aber auch bedeuten kann, dass es irgendwo liegen geblieben ist. Wie auch schon letztes Jahr, hat es dieses Mal einen gegeben, der schließlich den Kampf mit dem Met verloren hat. Heilsgrüße an Hegi an dieser Stelle. Ich hatte leider keine Gelegenheit mehr mich von allen zu verabschieden, deshalb hier noch mal an alle Anwesenden: „Danke das Ihr da wart- ich hoffe es hat Euch gefallen!?! Kommt gut heim ☺ und seit nächstes Jahr wieder mit dabei, wenn es heißt:



Der Schnee liegt, also den Met geöffnet und los gewandert!“

In diesem Sinne

Stadt Meiningen als linke Hochburg

Die Stadt Meiningen sowie Zella Mehlis sind bekannt für ihre Linksradikalen und Antifaschistischen Straftaten. Wie ja sicherlich jeden bekannt sein dürfte, gibt es in Meiningen eine Linke Gruppierung, die sich selbst F.U.R.A. nennt. Der Name F.U.R.A. bedeutet soviel wie, Freie Union Revolutionärer Anarchisten!!!
Diese Gruppierung plant gezielte Anschläge gegen national bewusste Bürger, sowie man auf einer Internetseite lesen konnte, plant diese auch Meiningen wieder „Nazi- frei" zu machen.
Die F.U.R.A. führte schon zwei Demonstrationen in Meiningen durch, die sich ausschließlich „Gegen Nazis" richtete. Wie man den Systemmedien entnehmen konnte, gab es in Meinigen auch schon eine Hausbesetzung, die durch die Mitglieder der F.U.R.A. durchgeführt wurde. Diese Hausbesetzung führte nicht nur in Meiningen auf reges Entsetzen, selbst der CDU Stadtrat „ Dieter M." war über diesen Vorfall sehr bedenklich. M`s. Ansicht nach, wäre das Städtische Ordnungsamt gefordert, wegen des Verdachtes auf Bildung einer kriminellen Vereinigung Strafanzeige gegen die F.U.R.A. zu stellen. Was aber schließlich nicht geschah. Die Mitglieder dieser so genannten F.U.R.A. und auch andere gewaltbereite Autonome aus der Region, treffen sich wöchentlich in den Hinterzimmern des so genanten „Eine Welt Laden", der sich in Meiningen in der Mauergasse befindet, wo auch öfters „Punk- Konzerte" durchgeführt werden.

Klein Dietsch (Meiningen)- kleinster Skinhead von Thüringen :-)

White X- Mas Konzert im Elsass mit Aggressor 88, Act of Violence, Neue Werte, Bully Boys und Midtown Boot Boys

Am 20.12. sollte mal wieder ein Konzi im Elsass stattfinden. Also beschloss man sich, doch mal wieder unsere Nachbarn zu besuchen. Die Fahrt verlief unspektakulär. Am Treffpunkt angekommen, ein paar Leute begrüßt und dann war warten angesagt. Der Parkplatz wurde immer voller, was dazu führte, dass sich die Autos und Busse bis auf die Autobahn zurück stauten. Ich würde mal auf ca. 400- 500 Leute tippen. Irgendwann nach 19 Uhr ging es los. Man fuhr noch sage und schreibe 100- 120 Kilometer bis zum Konzert. Dort angekommen stand eine Riesen Schlange am Eingang. Also wieder gewartet, bis man endlich dran war, sich kontrollieren lassen (Handys,

Fotoapparaten, Waffen und Kameras- sehr gut) und rein in die Massen, wo ca. 1000-1200 Mann waren. Ein paar Leute begrüßt und die Stände abgeklappert und schon begann die erste Band des Abends. Ich glaube, dass war Act of Violence. Hörte sich gut an, bekam aber leider nicht viel mit, außer, dass sie Landser und Skrewdriver coverten. Guter Auftritt. Nun war Neue Werte an der Reihe. Sie spielten querbeet durch ihre Alben und einige Skrewdriver Lieder gab es auch noch zu hören. Brauch ich wohl nicht viel sagen- jeder kennt sie. Dann spielte noch ne Band, deren Name ich nicht mit bekam. Sie spielten wahrscheinlich ein paar eigene Lieder, da man irgendwie die Zeit rum kriegen musste. Bully Boys und MTBB hatten ein wenig Verspätung. Dann waren sie endlich da. Bully Boys legte auch gleich mit White Kids gonna fight los. Es wurden Lieder ihrer Alben gespielt wie Six million more, Fire up the oven , Hammerskins etc. Nach ca. 45 Minuten ging auch ihr Auftritt zu Ende. Die Gastmusiker haben sehr gut geprobt um den Auftritt gut rüber zu bringen. Danach kamen Aggressor 88 ans Mikro und spielten 4 oder 5 Lieder wovon ich nichts groß mit bekam, da ich mich dem Alkohol hingab. Nun endlich kam mein eigentlicher Hauptgrund des Abends an die Reihe. Midtown Boot Boys (mit Gastmusikern) gaben sich die Ehre. Sie spielten Hits wie Boots and Braces, Sleep Well, Bang Bang, Justice usw. Unterbrochen wurde der Gig durch den Bürgermeister des Örtchens, der sich aber breit schlagen ließ, dass die Band noch 5 oder 6 Lieder spielen konnte. Danach ging der Abend zu Ende nachdem die Polizei die Alarmanlage auslöste. Gegen 4 Uhr ging es dann in Richtung Heimat. Wobei sich das 2. Auto sich noch einen Platten zuzog und wir wieder umkehren mussten und sie über eine Stunde suchen mussten. Rad gewechselt und Heim , wo wir gegen 11 Uhr endlich landeten.
Fazit: geiles Konzi (trotz organisatorischer Probleme) und fast keine Grünen. Gruß an meinen Mitfahrer, alle die da waren und Organisator.

Mitch the Bitch

White X- Mas Konzert in Mitteldeutschland am 25.12.03

Man wußte ein paar Tage vorher, dass mal wieder ein Konzert in MD stattfinden sollte und machte sich dann am 25. auf den Weg zum Veranstaltungsort. Treffpunkt angefahren und zum Ort des Geschehens gefahren, Auto abgestellt und rein in die gute Stube. Oben 15 Teuro gelöhnt und kontrollieren lassen. Es waren ca. 300 Personen anwesend und man machte mal wieder die üblichen Begrüßungsrituale. Es sollten den Abend 4 oder 5 Bands spielen. Als erstes spielte eine Black Metal Band, die ich persönlich sehr gut fand. Kannte aber die Lieder net, dass einzige war ein Absurd Cover (der große Tod). Danach kam eine Band aus dem goldenen Westen auf die nicht vorhan-

dene Bühne und spielten einige eigene, ein paar Skrewdriver und viele Landser Lieder. Nun kam eine Band aus den östlichen Gefilden, die einen geilen Hardcore Sound spielten. Es wurde auch ein Lied von Dicipline gecovert. Sehr guter Auftritt! Jetzt kam eine Band aus dem Auland und spielten Hymnen, die sehr gut in meinen Gehörgängen fest hingen und coverten nen Lied von Blackshirts, was wohl jedem bekannt sein dürfte. Nach ihren Auftritt, gesellte sich der Sänger einer sehr bekannten Combo dazu und nun wurde ein anderes Set runter gespielt. Ne Coverversion von Skrewdrivers „After the Fire" war zu hören und die Masse sang lauthals mit. Zum Schluss spielte noch ein Liedermacher vor den restlichen 50 Anwesenden. Wir verabschiedeten uns noch und machten uns auf den Heimweg.
Fazit: gut organisiertes Konzi, gute Leute, keine Bullen, eine voll gekotzte Hose (nix für ungut- Entschuldige für die Maulschelle). Gruß an den Veranstalter (weiter so) und den Rest!

Erklärung: ich hab hier aus Sicherheitsgründen auf die Bandnamen und den Ortsnamen verzichtet, da es sicher im Interesse der Bands und des Veranstalters ist, keine Probleme mit ZOG zu bekommen. Wer da war, weiß wer gespielt hat und für die anderen Sicherheit geht vor (vor allen die mal wieder das Konzert übers Handy weiterleiten mussten, obwohl es untersagt war. Fuck You!) Und Fußballieder und Schlachtrufe dieser Art haben auf solchen Konzerten nix zu suchen. Meine Meinung. Also bis dann S.F.H.

M.t.B.

Wanderung in Eisenach

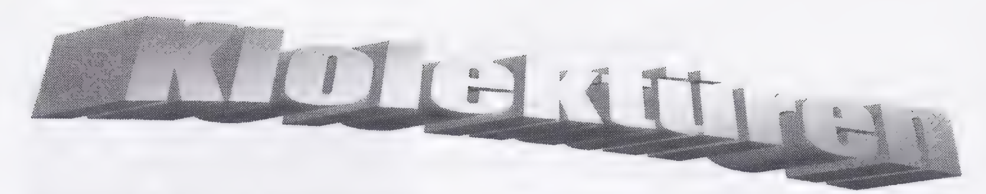
Auf zum Burschenschaftsdenkmal! Unter diesem Motto fuhren wir nach Eisenach
um mit den dortigen Kameraden eine gemeinsame Wanderung durchzuführen. In
Eisenach angekommen ging es auch gleich los. Durch die reizvolle Drachenschlucht
bahnten wir uns unseren Weg zum Gipfel um von dort aus zum Burschenschaftsdenkmal zu gelangen. Ein nass kaltes Wetter, welches an diesem morgen
herrschte, hinderte uns nicht daran diese Wanderung durchzuführen. Die Kameraden aus
Eisenach hatten eine „gemütliche“ Route ausgewählt die sich wunderbar wandern ließ. Am Burschenschaftsdenkmal angekommen nahmen wir noch an einem Vortrag teil, der die Geschichte des Denkmales erläuterte. Sehr gespannt auf das was
da noch kommen sollte wagten einige den Aufstieg auf die obere Plattform um die Aussicht zu genießen. Abschließend versammelten wir uns unweit des
Denkmales um bei einer echten Thüringer Bratwurst und Getränken den Vormittag abzuschließen. Rückblickend muss man den Kameraden aus Eisenach für die Organisation
im Vorfeld schon ein großes Lob aussprechen. Die Wanderung war ein voller
Erfolg und lief ohne Zwischenfälle ab.

Also wir sehen uns

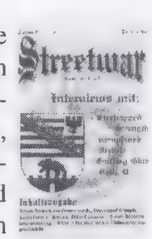
Mit kameradschaftlichem Gruß verbleibt

Sven aus Arnstadt



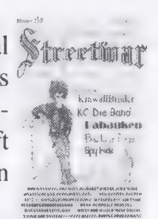


Streetwar # 1 2,- € Ch. Stöbe Winkel 9 in 06667 Markwerben



Das 40 Seiten starke Heft trifft leider nicht so meinen Geschmack. Keine geschichtlichen Sachen und auch so kenne ich die meisten musikalischen Sachen nicht. Aber über Geschmack lässt sich ja bekanntlich streiten. Interviews werden mit (mir bekannten) Steelcapped Strengh, Kampfzone, Perkele, Sniffing Glue und Dolly D geführt. Eine Bandvorstellung, sowie viele Konzertberichte und eine Witze Seite runden das ganze ab und (Zitat: Das ganze mit viel Bildmaterial). Wem es gefällt– der soll es sich zu legen.

Streetwar # 2 2,- € Anschrift siehe oben



Die Nummer 2 gefällt mir da schon besser. Antworten gaben dieses mal die Jungs von Krawall Brüder, KC– die Band, Rabauken, Barking Dogs und Spy Kids. Einige Verschwörungstheorien zum 11. September, welche man aus dem Netz fischte. Wie immer massig Konzertberichte, Heft und CD Besprechungen, ne Bandvorstellung und ne Anweisung, wie man Kontaktanzeigen richtig liest. Wie schon gesagt– wem es gefällt.

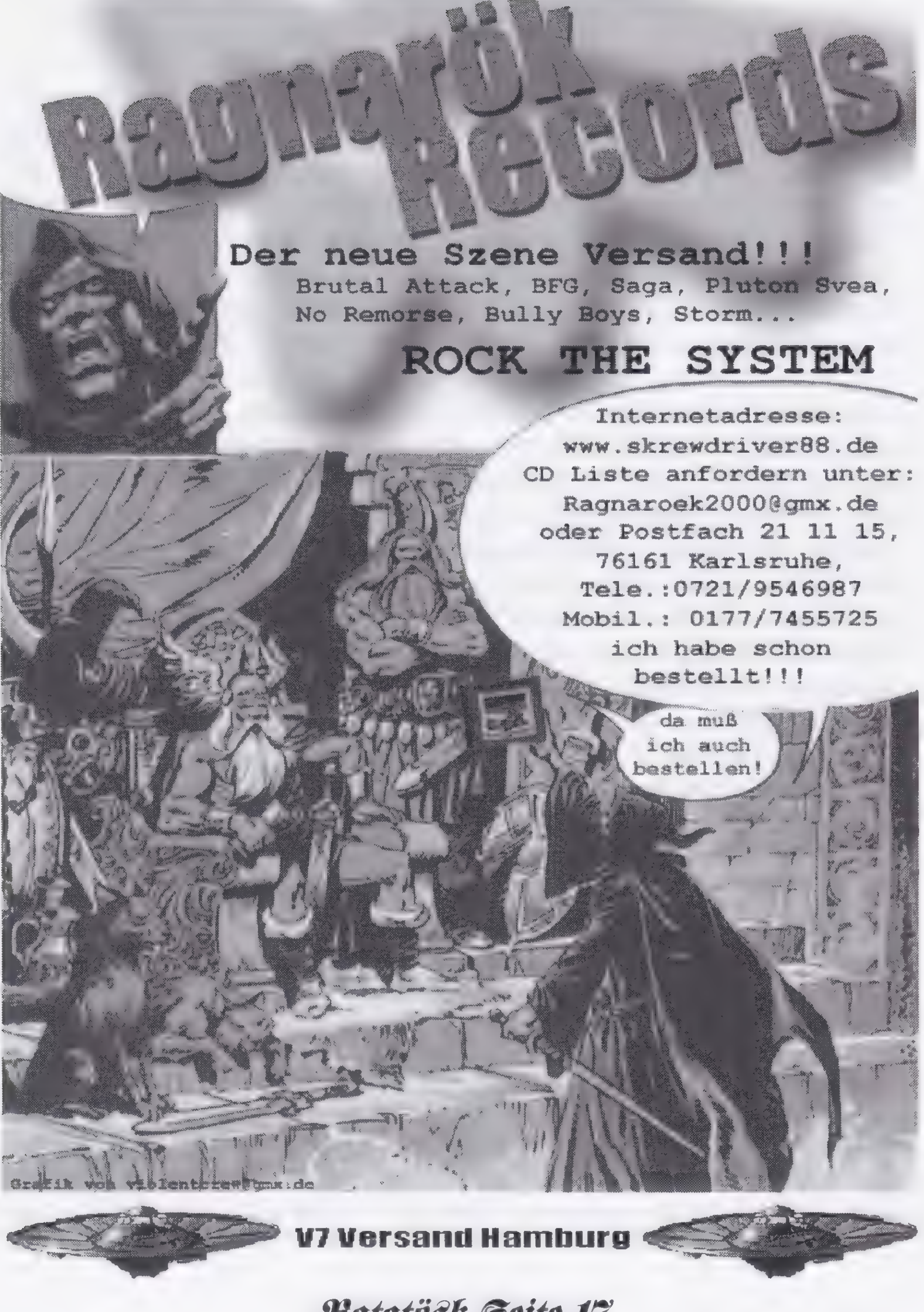
Streetfighter Nr. 5 2.- € redax_streetfighter@hotmail.com



Das offizielle Zine von White Power Peiting ist mir leider erst jetzt ins Haus geflattert und hat mich vom Inhalt her gleich überzeugt. Neben einer Biografie von H. Wessel, gibt es Artikel zum Thema Der Ariernachsweis und was ist eine Kameradschaft. Intis gibt es mit Barking Dogs, Edelweiss und den Netzbetreibern von www.Widerstand.net. Weiterhin gibt es Meldungen von der Front , einige Konzertberichte , CD Besprechungen und Termine. Gelungenes Heft, welches im A4 Format rüber kommt.

Streetfighter Nr. 6 2.- € siehe oben

Da mich die Fünfte Ausgabe so überzeugte, verschlung ich auch sogleich die nachfolgende Nr. 6. Intis führt man hier mit Deaths Head , Reichswehr und Konzepte für die Zukunft. Germanische Götter werden vorgestellt, viele Cds besprochen und Konziberichte gibt es auch noch einige. Bei dem Artikel „Gedanken zu einem heiklen Thema“ hätte man sich aber besser ausdrücken müssen. Weiterhin hat man hier das 1 mal 1 des Gesetzes für politische Aktivisten aufgegriffen. Weiter so!



Ragnarök Records
Der neue Szene Versand!!!
Brutal Attack, BFG, Saga, Pluton Svea,
No Remorse, Bully Boys, Storm...
ROCK THE SYSTEM
Internetadresse:
www.skrewdriver88.de
CD Liste anfordern unter:
Ragnaroek2000@gmx.de
oder Postfach 21 11 15,
76161 Karlsruhe,
Tele.:0721/9546987
Mobil.: 0177/7455725
ich habe schon
bestellt!!!
da muß
ich auch
bestellen!
V7 Versand Hamburg

„Das Runen – Futhark“

Der Begriff „Rune“

Das Wort „ Rune „ bedeutet uns in vielen Variationen in den verschiedenen germanischen Sprachen: Die germanische Form : „ wruna „ oder „ runo „ findet sich im gotischen „ runa „ = Geheimnis, oder „garni“ = heimliches Beratschlagen; im altnordischen „runar“ oder runir = Buchstaben, Runen, Kenntnisse, Gelehrsamkeit, magisches Formular. Das Wort lebt noch im Schweizerischen „Raum“; alemanisch „run“ = geheime Abstimmung. Das deutsche Wort „Rune“ ist erst im 17. Jahrhundert durch Gelehrte aus Dänemark zu uns gekommen, dagegen hat „raunen“ die alte Bedeutung bewahrt. Außerhalb des germanischen Siedlungsgebiets kam es zu Bildungen wie finnisch „runo“ = Lied (Liedsänger, Zauberlied); altirisch „run“ = Geheimnis; kymrisch „rhin“ = Geheimnis. Diese Wortbildung belegt das hohe Alter des Runenkultes. Auch in Personennamen wie Runfast, Runulf, Runilo, Runfried, Aelfrun, Goderuna, Alfrun, Dagrun, Gudrun, Siegrein, Obrun, Albruna, Lindrun, etc. finden wir diese Bezeichnung. Als Urbezeichnung können wir erschließen: „nachforschen“, die (magische Erforschung der göttlichen Bestimmungen oder des Schicksales“, geheimer Zauberspruch oder Zauberlied, besprechen. In dem Sinne, wie das Wort Rune heute benutzt wird, als Zauberzeichen finden wir es in den ältesten Verwendungsarten noch nicht, denn zum Zauberzeichen gehörte als wichtigstes Element der Zauberspruch. Im Sinne von „Geheimnis“ begegnet uns die Bezeichnung in der altnordischen Überlieferung, zum Beispiel in der jüngeren Edda im Skäldskaparmal- Brageradur, Kapitel 1 >fela i runum eda i skalskap < (Verbergen in Runen oder in der Dichtersprache). Auch in den Havamal der älteren Edda werden Runen erwähnt, wobei nicht sicher ist, ob hier „Geheimnisse“ oder „Zaubersprüche“ gemeint sind: >Wo Du Bier trinkst, erkiese Dir der Jord Macht. Denn Jord nimm wider Bier und Feuer wider Sucht. Eich wider Verstopfung, Ähre wider Vielkenntnis, Huld wider häuslichen Zwisst. Gegen Hass soll man den Nani anrufen, Beize wider Bissseuche und wider Böses Runen. Erde soll man wider Fluss nehmen< Jord ist die Erdgöttin, Vielkenntnis meint hier Zauberei oder Verzauberung, Huld kann als Hulde (Geister im Gefolge der Frau Holle) oder als Holunder (Schutzbaum des Hauses) verstanden werden., Mani ist der Mond, Beize kann den Biss oder die Pflanze Alaun meinen, Fluss und Sucht sind Bezeichnungen für Krankheiten. Gott Odium sagt uns in den Havamal auch, dass ihn Wort zu Worte und Werk zu Werke führte; zuerst erwähnt Odium also das Wort, dann erst Werk. Das Wort aber lässt sich in seine einzelnen Runenbuchstaben zerlegen. Runen sind die Bestandteile der Wörter, bilden selbst

Wörter und stehen als Götterkräfte daher auch hinter den Werken der Schöpfung. Odium hat sie auserdacht, aber auch Finnbulpur (das ist großer Pulr, wahrscheinlich der weise Munir) hat dabei mitgewirkt. Darum ist das erste Gebot in diesem Zusammenhang, zu schweigen: Das wirst Du finden, fragst Du nach den Runen, Den Rater entstammten (reginkunnom)
Die die Visionsgötter (gum- regin) schufen und Finsbulpukr färbte: Dass nichts besser sei als Schweigen

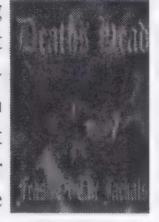
Peter/ Sömmerda

Lichtscheiben Teil 1

Brutal Attack/ Bully Boys "Anthems With an Attitude"
Endlich da, die lang ersehnte Split Cd von Bully Boys und Brutal Attack aus dem Hause Panzerfaust. Zu den beiden Bands braucht man wohl nichts mehr weiter zu sagen, außer einfach genial. B. A. macht da weiter, wo sie mit ihrer letzten Scheibe aufgehört haben, Bully Boys dagegen spielen zwar etwas ruhiger als man es von ihnen kennt aber trotzdem hammerhart. Jede der beiden Bands gibt ihr können auf dieser Scheibe zum besten, Brutal Attack mit 6 Titeln und Bully Boys mit 7 Titeln. Mein Anspieltip ist Avenge or Regret von B. A. und Superstar von Bully Boys. Wie nicht anders zu erwarten von Panzerfaust ist ein Aufklappbares 8seitiges Booklet dabei in dem alle Texte aufgeführt werden, aber leider keine Bilder oder der gleichen. Alles in allem ist es eine sehr gute Scheibe die ich nur empfehlen kann.

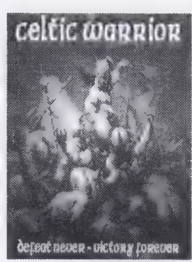


Death's Head "Feast of the Jackals"
Da ist sie, die zweite Scheibe der Jungs aus Australien. Ohne Übergang von der ersten wird auf dieser Cd dort weiter gemacht, wo sie aufgehört haben. Sie hauen uns hier wieder Thrash Metal vom feinsten um die Ohren. Diesmal ist sogar eine Ballade mit dabei die sich hören lassen kann und das ganze ein wenig abwechslungsreich erscheinen lässt. Leider ist die Scheibe auf dem Deutschen Markt nur mit Schwärzungen im Cover zu haben, warum kann sich jeder denken... Erschienen ist die Scheibe bei Panzerfaust wie man auch an der Qualität hören und sehen kann. In dem 8seitigen Beiheft sind alle Texte und ein paar Bilder abgedruckt. Insgesamt werden 9 Titel gespielt die es in sich haben. Also, für jeden der auf die etwas härtere Musik steht kann ich diesen Silberling nur empfehlen.





Celtic Warrior -Defeat never -victory forever 40:34 Min. Eigenproduktion



Die neue Celtic Warrior bestätigt den Trend der Band von ihren letzten Veröffentlichungen. Leider nicht mehr im Metal -lastigen Klang wie noch zu "Invader" Zeiten, sondern wieder klassischer Rac im modernen Sound von der Insel, wie man ihn kennt und liebt wird uns hier dargebracht. Back to the roots so zusagen. Ziemlich ausgefeilte Melodiebögen paaren sich mit eingängigen Gitarren Riffs. Und dazu der wie immer hervorragende Gesang von Billy. Die ganze Sache geht sofort ins Ohr und bleibt dort auch hängen. Neben einem Rose Tattoo cover welches solide umgesetzt wurde gibt es auch ein Lied über unsere gefallenen Helden ("Fallen heroes") und über Kinderschänder ("Child abuser"), von denen es, an Liedern wohlgemerkt, nie genug geben kann. Das absolute Highlight der Scheibe ist jedoch "When your about to die", dessen genialer Chorus sich unentwegt im Gehör festsetzt. Besonders gut kommen dabei die geschickt eingefügten Gitarren Soli. Von der Aufmachung sollte man sich nicht zu viel versprechen, da das ganze wie gesagt eine Eigenpressung der Band ist. Defeat never- victory forever bietet melodischen WP- Rock vom feinsten. CW behaupten sich mit diesem starken Album im Gepäck als eine der führenden noch existierenden Bands von der Insel.

Vinland Warriors – Action reaction Street Fighting Records



4 neue Lieder der Kanadier werden dem geneigten Zuhörer hier in einer Papphülle geboten. Und natürlich geht die Sache wieder in die Hatecore Richtung. Stilistisch wird der vom vorangegangenen Studioalbum eingeschlagene weg weitergeführt und sagen wir mal im leicht abgestumpft klingenden Gewand musiziert. Dies soll nicht negativ aufgefaßt werden denn dieser Sound passt recht gut zur Band, da er die meistens vorherrschende Brachialität noch zu unterstreichen vermag. Drei- Mal in englisch und einmal in französisch wird hier der fühlbare hass in Worte gefasst. Dies wird auch durch den recht harschen Gesang noch unterstrichen. Als Anspieltipps wären das Eröffnungsstück „Dresden“ und das leicht getragene „Gardien de l´ordre“ zu nennen. Da diese mini schon nach ein paar Minuten vorbei ist und die Lieder doch recht schnell verdaut sind, kann man nur hoffen das eine neue voll - CD der Kanadier nicht mehr all zu lange auf sich warten lässt. We fight the memory of the fallen!



Legion of Thor -Blood, pride, pain 42:12 Min. Endzeit Klänge

Nachdem schon auf dem Vorgängeralbum "2000" ein Stilwechsel von Rac zu Hatecore vollzogen wurde geht es auf dem neuesten Werk noch härter zu. Die Musik hat sich mittlerweile im Death Metal Sektor angesiedelt, wobei leichte Hard (H8) core Einflüsse weiterhin hörbar sind. Nach dem Intro, das dem 13. Krieger entnommen wurde, legen die Legionen des Thor kräftig los und fegen im besten Sound durch die Boxen. Auf hohem technischem Niveau wird hier, meist im gehobenem Tempo ein Hit nach dem anderen dargeboten. Der Gesang ist dementsprechend tief und rau aber meistens doch gut verständlich. Trotz allem verfällt die Musik zu keiner zeit in Raserei und wirkt auch im schnelleren Tempo immer überschaubar. Ab und zu wird auch mal eine langsame Passage eingeschoben, was dem Ganzen eine gewisse weite bzw. Atmosphäre gibt. Außergewöhnliche und gut durchdachte Texte verbunden mit einer sehr guten Aufmachung runden die ganze Sache ab. Als Bonustracks gibt es noch zwei Lieder der Vorgängerscheibe die im neuen Soundgewand noch besser rüber kommen. Für Freunde der härteren Klänge ist die Scheibe wohl Pflichtprogramm. Alle anderen sollten vorher vielleicht mal rein hören.

Nun mal ein Bericht von der Kameradin Katja B. von der Kameradschaft Eisenach. Manche kennen die Umstände, die zu diesem Bericht führten aus dem Rundbrief, der durchs www ging. Durch Platzmangel können wir diesen hier nicht mit abdrucken.

Da ich den Fehler gemacht habe und mich vom Verfassungsschutz habe anquasseln lassen, will ich heute einen Vortrag halten was wir tun müssen wenn uns der Verfassungsschutz anquatscht, was er eigentlich für Aufgaben hat und wie wir uns im allgemeinen verhalten sollten wenn doch der Tag kommt.
Deutschland hat einen Verfassungsschutz, ein Verfassungsgericht, aber keine Verfassung! In Deutschland gibt es dies ,aber keine Verfassung! Sondern nur ein Grundgesetz. Am 12. Mai 1949 wurde dieses Grundgesetz für die BRD sodann offiziell von den 3 westlichen Hohen Kommissaren genehmigt, mit dem – ebenfalls weiterhin unbekannten – Artikel 146. Und er hat es in sich. Dort heißt es nämlich, dass das Grundgesetz nur so lange gelten soll, bis „eine Verfassung in Kraft tritt, die vom Volk in freier Entscheidung gegeben worden ist." Darauf warten wir jedoch noch immer !!! Wäre die BRD wie unsere Politiker wie vorgegeben - wirklich ein souveräner Staat, müssten wir schon längst vom Volk in freier Entscheidung beschlossene Verfassung haben. Das dies von größter Dringlichkeit für das deutsche Volk ist, zeigt die Einführung des vom weit überwiegenden Teil des Volkes abgelehntem EURO zu dessen Verhinderung das Volk keine Möglichkeit hätte. Das Volk ist machtlos dagegen, solange es nicht eine entsprechende Verfassung gibt. Die Aufgaben des Verfassungsschutzes ist es Informationen zu sammeln und auszuwerten z.B. von Sach – und Personenbezogenen Daten, Auskünfte , Nachrichten und Unterlagen über extremistische und „ Sicherheitsbestrebende „Bestrebung. Um den Aufgaben nachzukommen setzt der Verfassungsschutz verschiedene Mittel ein. Meist auch nicht rechtens und nicht mit juristischen Methoden, sondern mit geheimdienstlichen: Bespitzeln und zersetzen. Bei seinem „ Nachrichtenbeschaffungen „ stehen ihn keinerlei Polizeilichen Befugnisse zu . Er darf also nicht verhaften, durchsuchen oder verhören. Mittel zum Erhalt der Informationen die sie haben holen sie z.B. Observation, Fotos, V- Leute Und G – 10. Die Observation ist das unbemerkte beobachten von Personen. Fotos, Tarnmittel und V – Leute sind klar. Bei G –10 ergibt sich die Rechtsgrundlage für die Kontrolle des Brief – Post und Fernmelde Verkehrs aus dem sogenanntem G – 10 Gesetz. In letzter Zeit ist der Verfassungsschutz wieder besonders aktiv. Er will politische Aktivisten Aus dem nationalem Widerstand zu „ Informellen Mitarbeitern „ (Spitzeln) umzuprogrammieren oder zum „ Ausstieg „ bewegen. Damit dies nicht passiert muss jeder auf sich selber achten und keiner darf sich anquatschen lassen. Aber falls es ja passiert das man sich anquatschen lässt , ist es das wichtigste das ihr es sofort Bekannt macht (bei Kameraden oder Freunden) und dann auch öffentlich macht. Der Verfassungsschutz weiß genau Bescheid wo ihr wohnt, was euer täglicher Ablauf ist und eu-

ren Lebenslauf insbesondere politische relevante Dinge. Die Typen quatschen meist da an wo ihr allein (ohne Zeugen) seid z. B. beim verlassen oder zurückkehren der Wohnung, auf dem Schul – oder Arbeitsweg oder allgemein wenn ihr unterwegs seid und sie euch schon beschattet haben und wissen das ihr allein seid. Wenn ihr angesprochen werdet , seit über nichts überrascht was sie euch sagen, eher das Gegenteil , seit die ruhe selbst.
-Falls sie euch anquasseln dann lehnt jedes Gespräch ab und fordert sie deutlich auf fordert sie auf euch in Ruhe zu lassen.
- sofort danach ein Protokoll schreiben wie sie aussahen , was sie wissen wollten und was Du gesagt hast.
- dies dann sofort bei einer Euch bekannten Führungskameraden melden
- alles versuchen und unternehmen um den Werbeversuch weit öffentlich zu machen
Da die Verfassungsschutztypen in Psychologischer Hinsicht bestens geschult sind ist jeder anrede versuch strickt abzuwehren. Egal wie sie euch Honig um den Mund schmieren, sie dürfen nur einen Satz hören ....

Haut ab! Lasst uns in Ruhe !

Katja B.

Bericht über zur fünften Thüringer Runde freier Nationalisten

Die fünfte Partei- und organisationsübergreifende Thüringer Runde freier Nationalisten stand auch dieses Mal ganz unter dem Zeichen der Volksfront von Rechts, was Teilnehmer aus allen Teilen der nationalen Opposition bewiesen. So waren Vertreter sämtlicher nationaler Parteien , Vertreter des Kampfbundes Deutscher Sozialisten und aus freien Zusammenhängen zugegen. Das Motto dieser fünften Runde lautete "Widerstand an allen Fronten". So sprachen zunächst die nationalen Aktivisten Michael Burkert und Patrick Wieschke. Burkert sprach zur allgemeinen Situation des Widerstandes und konstatierte vor allem für Thüringen ein politisches Vorankommen, was er an den Erfolgen in Sachen Strukturaufbau und qualitativer Politik de letzten Jahre festmachte.
Wieschke erläuterte aus seiner Sicht, was es bedeutet Widerstand an allen Fronten zu leisten. Die Gesellschaft müsse von innen zerstört werden, was nur durch ein Einsikkern in diese gelingen kann. Das eigene Ausgrenzen vom Rest des Volkes bringe uns nicht weiter uns sei letztendlich nur als passiver Widerstand zu verstehen. Im Anschluß sprachen für den "Kampfbund deutscher Sozialisten" der Gausekretär des KDS im Rheinland Axel Reitz und das KDS- Ehrenmitglied Hartmut Wostupatsch.

Beide erörterten nationalpolitische Standpunktfragen der heutigen Zeit und erklärten den anwesenden Teilnehmern Strategie , Konzeption und Grundsätze des KDS. Wostupatsch erwähnte in seiner Rede lobenswert die mehr und mehr einkehrende Einigkeit innerhalb unserer Bewegung, dabei sparte er aber auch keinesfalls an Kritik. So gäbe es noch immer Defizite, die meist charakterliche Ursachen hätten, die Einigkeit auf manchen Gebieten noch immer nicht zulasse. Dies sei auch Voraussetzung, um den Widerstand an allen Fronten überhaupt erfolgreich praktizieren zu können. Zum Höhepunkt der Veranstaltung sprach noch ein guter Freund der Thüringer : Der Dipl. Ingenieur und ehem. Jagdflieger des Reiches Reinhold Leidenfrost. In eindrucksvoller Weise schilderte er seine Eindrucke vom 20. Juli 1944, dem Tag des Verrats. Die 60 anwesenden, meist jungen, Teilnehmer konnten so wieder einmal aus erster Hand, unabhängig ideologisch motivierter Geschichtsfälscher, erfahren wie das deutsche Volk und vor allem die Soldaten an der Front über das feige Attentat auf Adolf Hitler dachten. Es war Verrat und ein ungeheures Verbrechen, so war auch damals die Meinung jener, die angeblich von Stauffenberg und Mittätern vertreten wurden. Er stellte, wie viele seiner Kameraden auch , fest, das es Stauffenberg und Konsorten nicht darum ging etwas an der Situation des Volkes zu verbessern und schon gar nicht darum in Deutschland die Demokratie einzuführen, sondern einzig und allein darum sich selber zu bereichern und einen Plan zu verwirklichen der vorsah, sich an die Spitze eines aristokratischen Ständestaates unter Führung des Adels und der Wehrmacht, in deren Offiziersrängen der Adel überproportional hoch vertreten war, zu setzen, da man sich nie mit dem Gedanken einer sozialistischen Volksgemeinschaft, in der es nur einen Adel gab, den Adel der Arbeit, anfreunden konnte, die Hitler verwirklicht hatte. Daher sabotierte man den Krieg mit Verrat, Intrigen und schreckte in letzter Konsequenz auch nicht vor einem Attentat auf den obersten Kriegsherrn und das Staatsoberhaupt zurück, auf den die Verschwörer einen Eid abgeleistet hatten. Am Ende seiner Rede erhielt er lauten Beifall und die Stimmung im Saal drückte aus, was alle dachten :

Sie waren die besten Soldaten der Welt !
Der Abend endete in kameradschaftlicher Atmosphäre mit zwei Musikern , die mit eigenen Kompositionen ebenso zu erfreuen wußten wie mit alten Volks- und Heimatliedern.

Bis zur nächsten Runde !

Geburtstagsparty am 26.?.04 in Südthüringen

Am Sonnabend machte man sich auf die einstündige Fahrt und kam auch noch pünktlich an (was für ein Zufall). Dort angekommen, die Leute begrüßt und sich ein paar Mischungen rein gelassen. Es waren ca. 20- 30 Leute da. Man traf ein paar Leute, die man schon ewig nicht mehr gesehen hatte. Es war sehr lustig und man hörte gute Musik u.v.m. Danke an die Geburtstagskinder S.S.G.M. für die Organisation. Wünsch euch noch viele Jahre und hoffe auf die nächsten Partys. ☺
Gruß an alle die da waren. A.F.G.

Mitch the Bitch

Party mit Livemusik am ?.?.04 irgendwo da, wo die Polizei stand

Am Freitag davor packte ich meine 88 Sachen und lud noch so nen verrückten ein und los ging es. Nach 2 Stunden Fahrt kamen wir auch bei unserer Gastgeberin an (Danke fürs da schlafen und nerven lassen). Dann ging es kurz zum Ort des Geschehens und mal geschaut. Dann zurück und nen bissel gegrillt und getrunken (Gold: ist das Hammergesöff haha). Dann müssen wir noch auf nem Dorffest gewesen sein, was ich aber nicht mehr gepeilt hatte. Man erzählte mir nur, dass ich mich von der besten Seite gezeigt hatte. (Was auch immer das heißen mag) Am nächsten Tag aufgestanden, der Körperpflege hin gegeben, anschließend gefrühstückt und dann wieder zum Veranstaltungsort und die letzten Vorbereitungen getroffen. Dann trudelten auch schon die ersten Gäste ein (die Polizei). Nach und nach kamen dann die ersten Gastarbeiter (äh Musiker) und die Räumlichkeit füllte sich. Es waren am Ende glaub 220 Leutchen da (da hatte die Polizei aber zu schreiben). Also Begrüßungsorgien gemacht und den ein oder anderen zugetextet. Dann ging es daran die Fidschistände abzuklappern. So, jetzt wurde es Zeit für die Musik und schon spielten die Mannen aus TYSKLAND auf und schlugen den Anwesenden mit ihren Black Metal- Liedern die Trommelfelle kaputt. Wenn ihr die Lichtscheibe seht- kaufen!! BM Rules. Nach ner dreiviertel Stunde beendeten sie den Auftritt (Danke an den Sänger fürs Durchhalten). Jetzt kamen die Jungs der b**A**nd ohne **R**ahmen (was für eine Umschreibung) auf die Bühne und beglückten unsere Ohren mit neuen Hits und Evergreens aus alten Tagen die schon 60 Jahre wenigstens zurück lagen. Die Hände zum Himmel

usw. Jetzt kam eine GARDE auf die Bretter, die die Welt bedeuten, die hinten eine Zahlenkombination hatten die sich aus 90- 78+ 6 ergibt (wer kann rechnen ☺). Sie spielten Lieder wie Kinderschänder und vieles mehr. Geiler Auftritt. Bin gespannt auf Eure Lichtscheibe. Nach glaub einer Stunde kamen dann ABSURDest verkleidete Menschen auf die Bühne, die mit Axt und Fackeln bewaffnet waren. Bei dem ersten Lied verkündeten sie, das sie „ Werwölfe" sind. Die Feuerspucker waren auch fleißig dabei die Decke und die Leute in Brand zu stecken. (Wobei bei manchen scheinbar die T- Shirts verschwinden mussten… ☺ Anm. der Redax!) Dann verkündete man, dass die AOK die „Beulenpest" nicht versichern möchte und das der „Hammer das Kreuz zerschmettert" wenn man nicht aufpasst. Für „Germanien" spielte man noch das „Böse" und ließ auf die „Rückkehr des Werwolfes" hoffen. Wobei ich sagen muss, dass die „Raubritter" auch gut drauf waren. na ja, es wurde noch ein bisschen Fleisch zerhackt und in die hungrige Masse geworfen. Danach kamen noch ein paar Allround Künstler auf die Bühne und ließen es noch mal krachen. Gegen ein Uhr war Schluss und wurde noch Party gemacht (wobei nicht alle mit machten- kleiner Aussetzer ☺ Anm. der Redax) mit den Restlichen Leuten. Es wurde mir berichtet, dass wir halb 5 daheim waren und ich mit einem großen Teddy Bären einschlafen wollte (scheiß Rum). Am nächsten Tag wieder zum Ort des Geschehens und mit dem Rest vom dreckigen Dutzend gefrühstückt, bissel gelabert, aufgeräumt, verabschiedet und dann ging es wieder Richtung Heimat, wo man auch mit Zwischenstopps Montag Abend ankam. Odin sei Dank- ich hatte frei.
Fazit: gutes Konzi, gute Leute, gute Polente (Danke fürs Weiterleiten der Leute zum Veranstaltungsort und für korrektes Verhalten, es geht doch).
Grüße: an alle die Mitgeholfen haben die Party zu organisieren (Berserker Rules) an die Securitys (Danke fürs kommen und saufen haha) an die Leute von Nah und Fern, meinem Mitfahrer D. (nächstes mal keine Lokalmatadore, Black Metal ist Krieg). Also in dem Sinne A.F.G. Wotan mit uns
Mitch the Bitch

………ausschließlich nur H………!!!!

Fotografieren und ähnliches war eigentlich verboten, aber durch irgendeinen Schweinepriester, welcher hoffentlich bald mal einen Fehler macht, sind Bilder vom letzteren bei „bäh" gezeigt wurden.

Open Air im Knochenpark in Gera

Am Sonnabend dem 10.07. war es endlich soweit und man machte sich gegen acht Uhr auf den Weg nach Gera. Dort angekommen erst mal im falschen Stadtteil umher geirrt, bis man schließlich doch noch den Knochenpark fand. Das Auto abgestellt, wurde auch sogleich geholfen die Örtlichkeit mit einzuzäunen und einiges auf zu bauen. Da man als Ordner von der Stadt Gera abgelehnt wurden war, konnte man sich dann doch noch auf die Veranstaltung konzentrieren. Also, da man kein Alkohol verkaufen durfte schenkte man lecker Radler und ganz besonders leckeres Alkoholfreies Bier aus. Hat das gemundet☹. Da die Bühne leider erst gegen 13 Uhr gebracht wurde, quasselte man noch hier und da ein wenig und ärgerte sich über das Wetter, was leider ein wenig gegen uns war, aber schließlich der Veranstaltung nicht im Wege stand. Die Stadt und irgendwelche Antifaspinner meldeten zwei Gegenveranstaltungen an, von denen aber rein gar nix zu sehen war. Lediglich bei der Hinfahrt haben wir diesen Landespfarrer LOTHAR KÖNIG aus Jena gesehen. Unser aller Freund Angelo Lucifero sollte angeblich auch noch irgendwo rum springen, aber von ihm und seinen Kindern war auch nix zu sehen. Lag wahrscheinlich am Wetter. ☺ Fragt man sich doch, warum die Geraer Antifa Unterstützung von außerhalb anfordert und selber nicht zu sehen ist!?! Nun gut, mittlerweile kam auch die Bühne an und es galt diese aufzubauen. Als endlich alle Vorbereitungen beendet waren, konnte man schon allerlei Volk sehen, was schätzungsweise 250 bis 300 Personen ausmachte. Wenn man die anwesende Polizei mit zählte werden es wohl 100 Personen mehr sein. Ein Dankeschön an diese ist auch noch drin, da sie die 4 bereitgestellten Toilettenhäuser die ganze Nacht schon bewachten, damit die Antifas nicht wieder eine Aktion mit Namen: SCHEISSEN GEGEN RECHTS durchführen konnten. (ist alles schon vorgekommen). Als ersten Redner begrüßte man den Kameraden Frank Schwerdt (Vorsitzender der NPD in Thüringen), der in seiner Rede noch mal auf das Motto der Veranstaltung: FRIEDENSFEST DER NPD UND FREIER KRÄFTE! einging. Als dieser die Bühne wieder verließ, begrüßte man noch den Vorsitzenden der NPD aus Bayern. Muss ehrlich sagen, dass ich auf ihn auch nicht so richtig eingegangen bin. Beide Redner kamen auch nicht so richtig rüber, da sie irgendwie nur ihren Text runter redeten und mehr den Eindruck erweckten, keine richtige Lust zu haben. Soll aber nicht heißen, dass es unbedingt ihre Schuld war. Bei einer Masse von Leuten, wo bestimmt der größte Teil nur wegen der Musik gekommen ist, ist es schon nicht leicht alle zu begeistern. Nun gut, jetzt sollte es endlich los gehen und die Band Eugenik aus Gera begannen mit ihrem Sound Check. Da der Schlagzeuger wohl noch sein Kind nach Hause brachte- verzögerte sich die Sache noch ein wenig und ich nutze die Zeit mir endlich was zu essen zu holen. Als endlich alles klar war, krachte uns ein Lied nach dem anderen um die Ohren. Eines geiler und härter als das andere. Leider erin-

nere ich mich nicht mehr so ganz an die Namen der Lieder, aber egal- einfach nur geil. Danach kamen die noch recht jungen Mannen von Bloodrevenge aus dem Teutoburger Wald und wußten zu überzeugen. War zwar ein wenig beschäftigt, hörte aber trotzdem mit einem Ohr hin. Was ich hörte gefiel mir auf jeden Fall. Nun waren die Sachsen an der Reihe und T.H.O.R. aus Schneeberg im Erzgebirge betraten die Bühne. Das erste Lied war Stille, was man am fehlenden Gesang erkennen konnte. Sie spielen wohl mit neuem Bassisten und den zweiten Gitarristen kannte ich auch noch nicht. Jetzt folgten noch ca. 13 Lieder, welche immer wieder mit Gesangseinlagen der Gitarristen unterstrichen wurden. Zwischenzeitlich sah man noch einen kleinen Provokateur, der wohl schon einiges an Alkohol zu sich genommen hatte. War gar nicht zu übersehen, da der Rest der Leute alle nüchtern waren. Als er endlich den Platz verließ (oder musste er etwa gehen), machte man die Bühne frei für Confident of Victory. Der Platz war inzwischen um einiges Leerer geworden. Jetzt kam noch mal richtig Stimmung auf. Sie gaben einige alte und neue Lieder zum besten. Begonnen wurde mit FNAB. Nach und nach kamen dann Wir kriegen euch, Bound of Nation, Sieg (Sport frei), let the battle begin u.v.m. Als man nun dem Ende entgegen sah, versuchte man noch mal kurz zu covern, was einem teilweise auch gelang. Aber die Polizeiführung drängte nun auch Feierabend zu machen. Genau im richtigen Moment fing es wieder an zu regnen, aber dieses mal richtig. Man verabschiedete sich noch kurz und trat die Heimreise an. Fazit: gute Bands, gutes Essen, schlechtes Wetter, Nichtskönnende Antifas und murrende Mitfahrer. Freuen uns schon auf nächstes Jahr. Und



Hessmarsch in Gotha

Seit 17 Jahren marschiert der nationale Widerstand reichsweit schon für Wahrheit und Gerechtigkeit im Fall Rudolf Hess. Der erste Hess- Marsch Thüringen fand 1992 in Rudolstadt, damals als zentraler Gedenkmarsch mit über 2000 Teilnehmern, statt. In der Folgezeit gab es immer wieder spontane Aktionen nationaler Aktivisten, darunter auch zweimal in den Jahren 1998 und 2001 in Gotha. In diesem Jahr fand erstmals wieder aufgrund der geänderten Rechtslage ein angemeldeter Hess- Marsch in Thüringen statt. Als Versammlungsort wurde Gotha gewählt, da hier vor zwei Jahren schon ein angemeldeter Hess- Marsch Thüringen aufgrund des Hochwassereinsatzes vieler Kameraden ausfallen mußte und die Stadt Gotha in der letzten Zeit ein merkwürdiges Demokratieverständnis an den Tag legte. Keineswegs ist dieser regionale Hess- Marsch als Konkurrenz- Veranstaltung zu Wunsiedel zu sehen. Die Wunsiedel-Koordination ist durchaus für die Durchführung von regionalen Hess- Aktionen, was auch aus einem Grußwort von Kamerad Steiner, als Vertreter der Wunsiedel- Koordination, klar wurde, welches vom Versammlungsleiter auf der Auftaktkundgebung verlesen wurde.

Am 14. August 2004 versammelten sich also über 160 nationale Sozialisten aus Thüringen auf dem Gothaer Neumarkt um dem Friedensflieger Rudolf Hess die Ehre zu erweisen und für die historische Wahrheit im Fall Hess zu demonstrieren. Nachdem es diesmal, für Gotha eigentlich ungewöhnlich, im Vorfeld keinerlei Schikanen seitens der Versammlungsbehörde oder Polizei gab, konnte mit etwas Verzögerung gegen 14.00 Uhr die Auftaktkundgebung beginnen. Dort ging der Versammlungsleiter Patrick Wieschke auf die Verbotstaktik und die üble Heuchelei des Gothaer Landrates Siegfried Liebezeit ein, der im Vorfeld versucht hatte das Hess- Gedenken zu verhindern, was allerdings durch die Gerichte abgewendet wurde. Auch hatte er vollmundig angekündigt, dass nationale Oppositionelle in Gotha nicht erwünscht seien und wir doch abhauen sollten. Allerdings verkennt der Herr Liebezeit die Lage etwas. Die Mehrheit der Gothaer Bürger nämlich will ihn nicht mehr als Landrat und viele schließen sich der Forderung von uns an:

Liebezeit, Hau ab!

Gegen 14.20 Uhr setzte sich der Marschzug dann in Bewegung und führte über eine sehr gute und belebte Strecke durch die Gothaer Innenstadt. Auf der Zwischenkundgebung hielt die Aktivistin Ivonne Mädel einen Vortrag über den Friedensflug des Rudolf Hess sowie dessen Tod im Spandauer Gefängnis. Im Anschluß gab der freie Nationalist Michael Burkert noch ein Grußwort zum Besten. Während des weiteren Marsches konnte man vereinzelt einige wenige besoffene Punker sehen, die allerdings nichts weiter zu Stande brachten als sinnlos herum zu pöbeln. Ein "Aktivist" der Antifanten aus Gera war auch vor Ort um Fotos von den Teilnehmern zu machen. Als aber mehrere Kameraden ihn beherzt baten dies zu unterlassen, rannte er schnell zur

faschistischen Staatsmacht und heulte sich dort über die bösen Nazis aus. Nach einem rund zweistündigen Marsch durch die Innenstadt wurde auf dem Hauptmarkt direkt vor dem Gothaer Rathaus die Abschlusskundgebung durchgeführt. Dort kam der Nationalist Christian Worch aus Hamburg sowie der Kamerad Reinhold Leidenfrost, als Vertreter der Erlebnisgeneration, zu Wort. Abgerundet wurde das Rahmenprogramm des diesjährigen Thüringer Hess- Marsches durch die Beiträge der Liedermacher Manuel Zieber und Max, die auf den Kundgebungen jeweils etwas aus ihrem Repertoire zum Besten gaben.
Gegen 17.30 Uhr beendete die Versammlungsleitung die Veranstaltung schließlich. Durch die sehr gute Streckenführung konnte der Propagandawert der Veranstaltung voll ausgeschöpft werden. Mehrere hundert Flugblätter konnten während des Marsches unters Volk gebracht werden. Und schon am Vorabend der Veranstaltung sorgten örtliche Aktivisten mit über 15.000 Flugblättern und mehreren Tausend Aufklebern dafür, dass die Bevölkerung für das Thema ausreichend sensibilisiert wurde. Einzige Mängel an diesem Tag waren, dass die Lautsprecheranlage auf der Abschlusskundgebung nicht mehr voll funktionsfähig war und das sich der gesamte Ablauf etwas lange hinaus zögerte und viele Leute die Abschlusskundgebung schon vorzeitig verließen. Insgesamt verlief aber alles sehr diszipliniert und so konnte die Wahrheit im Fall Rudolf Hess in Gotha an diesem Tag einen nicht zu unterschätzenden Erfolg feiern.
Eines ist sicher: Der Hess- Marsch Thüringen wird im nächsten Jahr auf jeden Fall wieder statt finden.

Mut zur Wahrheit schafft Gerechtigkeit!





Rudolf Hess ist nicht tot...

Am Dienstag, den 17. August 2004 dem 17. Todestag des Friedensfliegers Rudolf Hess fanden sich 30 nationale Sozialisten aus Eisenach zu einer Kundgebung auf dem Eisenacher Marktplatz ein. Ziel war es, auch in Eisenach öffentlichkeitswirksam auf das Schicksal von Hess aufmerksam zu machen. Die Menschen sollten sensibilisiert werden, um endlich auch zu verstehen, das eine Aufklärung anhand der vorliegenden Beweise im Fall Hess das Schicksal der ganzen Nation mitbestimmen kann. Es ist nämlich zweifelsohne so, das bei wahrheitsgemäßen Umgang (wie es z.B. "n-tv" getan hat) mit dem Fall Hess die gesamte deutsche und vielleicht auch europäische Nachkriegsordnung ins Wanken geraten würde. Und auf dieser Ordnung baut sich dieses System auf, das von Beginn seiner Existenz an mit Lügen gegen das eigene Volk gearbeitet hat. Zwei Stunden lang konnte der nationale Widerstand Eisenachs ungestört vor dem Rathaus seinen Forderungen und Argumenten Ausdruck verleihen.



Zunächst erklang plakative Musik zum Thema, die immer wieder zwischendurch abgespielt wurde, um mit Balladen und Rockmusik Jung und Alt gleichermaßen anzusprechen. Gelungen ist dies, so konnten wir den Kontakt zu interessierten Sympathisanten herstellen. Inhaltlich gingen die Redner Patrick Wieschke und Michael Burkert sowohl auf die verschiedenen Beweise , die Unterdrückung der Wahrheit und die Bedeutung der Person Rudolf Hess ein. Wichtig war aber, gerade an diesem 17. August 2004, eine Manifestation gegen die Polizeischüsse in Altenburg. Es heißt ja so schön, eine Krähe hackt der anderen kein Auge aus. So war es auch in Eisenach. Schon vor Beginn der Veranstaltung drohte die Polizei mit versammlungsrechtlichen Konsequenzen für den Fall eines "Abweichens" vom Kundgebungsthema. Dennoch waren wir der Meinung, das diese Schüsse im Sinnzusammenhang mit unserer Kampagne stehen und ja wohl immer noch Meinungsfreiheit in Deutschland herrschen soll. Deshalb wurde ohne den Straftatbestand der Verleumdung zu erfüllen auf das Thema eingegangen. Man zog den Vergleich, das es schon einmal ein Regime gab, wo nach Freiheit strebende Menschen von staatlichen Kräften be- und sogar erschossen worden sind. Und heute fallen im freiheitlichsten Rechtsstaat den es je auf deutschen Boden gegeben hat, Schüsse auf Hess- Aktivisten.



Zu Recht wurde auch die Frage gestellt, wieso die Beamten überhaupt mit gezogener Waffe einen Einsatz gegen Plakatkleber führten. Insgesamt kann die Veranstaltung wieder einmal als Erfolg gewertet werden. Etwa 11 Gegendemonstranten , die von der grünen Lehrerin Gisela Rexrodt "mobilisiert" worden sind, standen im sicheren Abstand von hundert Metern mit Israelfahnen und Schildern mit kleiner Schrift auf dem Markt. Erst wollte man einen Schweigemarsch durchführen, woraus dann aber eine stille stationäre Kundgebung geworden ist. Während der Veranstaltung konnten mehrere hundert Flugblätter und andere Propagandamaterialien verteilt werden. Angekündigt wurden zudem regelmäßige Kundgebungen zu den verschiedensten Themen in Eisenach.



Wunsiedel 2004

Am gestrigen Tage, dem 21.8.2004 machte man sich, wie schon im letzten Jahr auf den Weg nach Wunsiedel um dem Führer- Stellvertreter und Friedensflieger Rudolf Hess zu Gedenken. Aufgrund eines Fehlers meiner Seite (entschuldige bitte Patros) kamen wir recht spät in eine der Kontrollen vor Wunsiedel. Die Fahrt an sich verlief recht lustig, was aber nicht weiter zu erwähnen ist. Wie schon in den letzten beiden Jahren zögerte die Polizei die Kontrollen ziemlich lange raus, damit so wenig Teilnehmer wie möglich am Trauermarsch teilnehmen konnten. So kam es auch, dass die Grünen dem Veranstaltungsleiter Jürgen Rieger mitteilten, dass alle Kontrollpunkte leer seien und alle Kameraden nun in Wunsiedel wären, worauf dieser Aufstellung nehmen ließ. Zum Glück waren viele Bekannte schon vor Ort, denen unser Wegbleiben auffiel und daraufhin unsere Telefone heiß liefen. Nach kurzer Unterredung mit der Veranstaltungsleitung, wurde dies erstmal richtig gestellt. Nach nun fast drei Stunden schikanöser Kontrolle, durfte nun auch unser Bus wieder rollen. Vielen Dank an dieser Stelle noch mal unserem Busfahrer, der sich nicht beirren ließ. Da der Marschzug schon in Bewegung war, stiegen wir kurz vor diesem aus und wollten uns in den Thüringer Block mit ein reihen, was aber wahrscheinlich gedauert hätte, bis

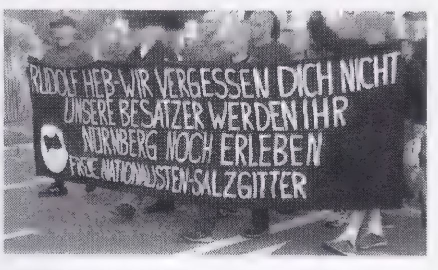
wir diesen erreicht hätten. So kam es, dass wir mit an der Spitze Aufstellung nahmen und so an vorderster Front nun unsere Transparente und Fahnen zu sehen waren. Leider verpassten wir die zahlreichen Redebeiträge, was wir aber sicher im nächsten Jahr nach holen werden. Nach zehn Minuten Marsch und einigen Antifas rechter Hand wurde unser Zug gestoppt, da der Bürgermeister der Stadt Wunsiedel und ca. 150 seiner Wähler kein Stehvermögen mehr hatten und sich diesbezüglich auf der Strasse nieder ließen. Kennt er bestimmt noch von früher. ☺ Während dieser 20 Minuten Sitzblockade, machten es sich die Spinner, die man schon weiter oben mit Rufen wie: Hess war schwul oder: Macht es wie euer Führer und bringt Euch um, vernahm, neben uns bequem. Dieses mal ohne dummen Sprüche. Da man die Polizisten an dieser Stelle nach vorne abzog, um die Sitzblockade zu räumen, dachten sich die Kinder wohl, dass jetzt ihre Stunde schlagen würde und fingen an uns mit drei kleinen Stinkbomben zu bewerfen, welche nicht ihren Besitzer wechseln wollten und dementsprechend auch zurück kamen. Einige Kameraden wollten diese Kinder auch sogleich stellen, wurden aber von herbei eilenden Polizisten zurück gedrängt. *Einem Bericht der Antifa im Netz entnahm ich noch, dass eines der Kinder dann auch von den Grünen gestellt wurde, diese aber wieder von ihm abließen, da Bürger behauptet haben, dass dieser von mehreren Neo- Nazis gejagt wurden sei.* Na ja! Nachdem die Polizei die Blockade weiter nach hinten drängte, konnten wir uns nun wieder in Bewegung setzen. Vorbei ging es nun am Bürgermeister und seiner Gang, welche uns mit Nazis raus Rufen herzlich willkommen hießen und mit dem Transparent: Nur Dreck ist Braun, werden sie sicher viel Sympathie bei der Bevölkerung brauner Hautfarbe bekommen haben. ☺ Entlang der Marschroute hingen, wie schon im letzten Jahr, zahlreiche Transparente mit ziemlich schlauen Sprüchen drauf, auf die ich hier gar nicht weiter eingehen möchte, da sie meistens durch Rechtsschreibefehler verunstaltet waren. Mittlerweile kamen wir auch an dem Marktplatz vorbei, wo sich rechter Hand der „Bürgerliche Protest" und linker Hand der „Schwarze Block" zum Nazis raus rufen versammelt hatte. Da die Spinner linker Hand mit ihren paar Hanseln nicht laut genug gewesen wären, drehte man noch eine mit gebrachte Anlage so laut auf, dass man sie schon gar nicht mehr rufen hörte. Zur Belustigung schwenkte man, wie schon fast auf jeder Gegendemo, die allseits beliebte Israel- Fahne. Wer weis, von welcher Synagoge man die wieder abgerissen hat…… Vorbei an dieser lächerlichen Gegendemo, ging es langsam wieder in Richtung Ausgangspunkt. Da die



Stadt Wunsiedel wohl zuviel Geld hat, brachte man auf der Marschstrecke noch zwei oder drei Konfettispender (ohlala) an, welche uns mit bunten Schnipseln attackierten. Man tat das weh. Ach so, Dummheit tut ja bekanntlich weh. Während das gefährliche Konfetti nun langsam zu Boden flatterte, klatschte es von beiden Seiten Beifall. Jetzt wissen wir wenigstens, wie man die Spinner von der Antifa ruhig stellen kann. Man wirft einfach mit bunten Papier durch die Gegend und macht alles dreckig. Ist zwar nicht billig (das wieder zu entsorgen) scheint denen aber Spaß zu machen. Nun gut, kommen wir wieder zum Marsch. Da man uns den Platz vom letzten Jahr nicht gönnte, ging es noch ein paar hundert Meter die Strasse rauf, bis wir wieder am Ausgangspunkt ankamen. Dort bot sich uns ein Bild, bei welchem ich jetzt noch Gänsehaut habe. Wir, die Sperrspitze des Marschzuges kommen an und um die Ecke bog gerade das Ende des Zuges. Mit über 7000 Teilnehmern aus Deutschland, England, Niederlande, Italien, Spanien, Frankreich, Schweden, der Slowakei, Dänemark, der Schweiz, Flandern, Rußland, Norwegen, Finnland und Polen, hatten wir soeben einen Ring um Wunsiedel gezogen. Doppelt so viele Teilnehmer wie letztes Jahr. Nächstes Jahr müssen wir wahrscheinlich in Wunsiedel anbauen, sonst .... Es war schon ein bewegender Moment. Ein Versuch sich hier noch mal zu postieren, gelang uns auch so gut es ging, aber da immer mehr Kameraden von hinten nach vorne kamen, wurde dies dann doch nicht so richtig was. Da einige eine ziemlich weite Reise hinter und vor sich hatten, verabschiedete man sich noch so gut es ging. Da es zu lange dauern würde, bis alle wieder hier wären, fing nun Kamerad STEINER an, die Grußworte des leider verstorbenen Sohnes von Rudolf Hess, Wolf Rüdiger Hess, zu verlesen. Ach ja, der Liedermacher Michael Müller erfreute uns auch noch mit einigen Liedern von seiner Klampfe. Als letztes sprach noch mal Rechtsanwalt und Mitveranstalter Jürgen Rieger und die Veranstaltung wurde nun für beendet erklärt. Das Deutschlandlied wurde in allen drei Strophen gesungen (wie es sich gehört) und es wurde noch mal deutlich, dass Rudolf Hess- der Märtyrer des Friedens war, ist und für immer bleiben wird. Während der Abschlusskundgebung versuchten sich ca. 50 Linksfaschisten wichtig zu machen, was mit einigen blutigen Nasen endete. *In dem Bericht der Antifa, war hierzu zu lesen: Das ist schon was anderes, wenn man sich einer Horde Nazis aus Spanien und Italien gegenüber sieht. Die sind nicht so wie die Deutschen, sondern schlugen gleich auf uns ein!* Mehr braucht man hier wohl nicht zu schreiben. Im Internet hat man dann aber noch mehr Sachen gefunden, so z.B. wurde laut Antifa,



einer ihrer Stinkis mit einem spitzen Gegenstand angestochen, während einer Auseinandersetzung mit einer kleineren Gruppe unsereins. In einem Nest namens Kronach oder so, hatten Linke Spinner eine Kontrolle inszeniert und daraufhin wurde ein Kleinbus mit sieben Kameraden auseinander genommen und anschließend in Brand gesteckt. Auf einer Raststätte vor Wunsiedel sind mehrere Autos zerstört wurden und ein Bus besetzt mit Antifas geriet wohl in einer Kontrolle, an der nur ein Polizist bei der wartenden Schlange stand, zwischen die Wagenkolonne und kam nicht mehr weg, worauf dieser in einem Steinhagel, unter Beschuss genommen wurde. Man regte sich sogar noch von Seiten der Antifa auf, warum diese aufgehört hätten, da kein Polizist diesen Vorfall mit bekam. Schon komisch diese Leutchen. Weiterhin las man, dass einige Linkschaoten von der Polizei auf nen Parkplatz geschickt wurden sind, wo nur Busse unsereins standen und man jetzt eine Liste veröffentlichen wird, worauf alle Kennzeichen zu lesen sind. Auch wurden Namen von Kameraden veröffentlicht, welche sich an Handgreiflichkeiten in der Innenstadt gegen die Antifa beteiligt haben. Besucht einfach selber mal die Seite: www.de.indymedia.org und lest nach wie sie sich wieder mal gegenseitig fertig machen, was nun richtig und falsch oder gut und schlecht etc. war. Die Heimfahrt verlief recht ereignislos und so kamen wir gegen halb eins in der frühe wieder in Eisenach an. Zu erwähnen wäre noch, dass die Kameraden aus Jena für über Tausend Euro Getränke und Essen gekauft hatten und diese dann nicht in Wunsiedel verkaufen durften, was natürlich ein ganz großer Schlag für die Kasse der Kameraden bedeutete. Meldet Euch bei ihnen und fragt nach, ob man diesbezüglich irgend wie helfen kann! Bis zum nächsten mal, wenn es wieder heißt: Auf nach Wunsiedel- für die Ehre von Rudolf Hess- dem Märtyrer des Friedens!



Euer Holzbein



Live Musik an der frischen Luft

Da es einige Probleme bei einem anderen Gig gegeben hatte, wurde kurzerhand umdisponiert und so sollte das Wochenende doch noch über die Bühne gehen. Kurz auf der Autobahn getroffen, ging es auch schon Richtung Konzi. Am Treffpunkt angekommen- erstmal Schock. Die Grünen waren auch schon da und fielen gar nicht auf. Vorne Jenaer Nummernschild und hinten Chemnitz. Normal, oder!?!?!?

Nach ewigen hin und her, entschloss man sich, es drauf ankommen zu lassen und baute weiter Anlage etc. auf. Als nun ein Haufen Leute da waren fingen Ehre und Stolz mit ihrem Soundcheck an. Der Zehner Eintritt war o.K. und für ein Bier zahlte man glaube 2, - Euronen inklusive Pfand. Gleich nach dem Soundcheck, ging erstmal der Notstromer aus. Problem behoben, fingen auch schon Breakdown oder so mit ihrem Set an. Das erste Lied hieß ……… black …….. und war der Hammer schlecht hin. Hat mir sehr gut gefallen. Nach etwa einer dreiviertel Stunde, machten diese Platz für die Jungs von Ehre und Stolz, welche sich auch heute wieder gleich ins Zeug legten. Leider war ich hier ein wenig mit anderen Dingen (Leute von der Bühne und Boxen weg halten) beschäftigt, so kann ich zu den einzelnen Liedern nicht viel sagen. War aber ein guter Auftritt und das Publikum ging auch zum Teil gut mit. Einige pogten den ganzen Abend durchweg. Aber auch einige Spinner, welche immer wieder den Grünen Grund zum stürmen gaben. Manche lernen es eben nie. Auch die Forderungen nach bestimmten Liedern, welche man nicht spielen kann, wenn Polizei präsent ist, hätten sich einige sparen können. Nun gut, nach Ehre und Stolz, kam nun, worauf alle gewartet haben. Blitzkrieg erkämpften sich die Instrumente und knallten uns ein Lied nach dem anderen um die Ohren. Bei den ersten zwei Liedern, waren die Instrumente gar nicht zu hören, da wohl jemand den Gesang rauf gedreht hat. Wurde aber auch schnell verbessert. Die ...... hoch, Götter der Germanen (gleich zwei mal), Wind gesät, Osten usw. wurde gespielt. Ein Lied habe ich allerdings vermisst. Zeichen der Zeit, oder haben sie das etwa doch gespielt?!? Zwischenzeitlich flog einer in die Boxen rein. Tolle Leistung Du Hirni. Hoffentlich ist dabei nix kaputt gegangen. Ein großes Dankeschön und Lob noch an den Kameraden, welcher die Anlage extra 300 Kilometer von sich nach Thüringen brachte. Nachdem Blitzkrieg noch einiges an Zugaben von sich gab, wurde es Zeit für Tim und seine Mannen von Skuld. Leider hatte ich bei ihrem Auftritt einige Gespräche zu führen, wobei ich ihren Auftritt fast komplett verpasste. Ich dächte noch mit einem Ohr vernommen zu haben, dass sie mit Olli zusammen wir sind Skins gesungen haben. Mittlerweile hieß es langsam aber sicher nach Hause und so kamen wir nicht mehr in den Genuss von Blutstahl, welche als letzte Band des Abends zum tanzen aufforderte. Wer sie kennt, weiß was sie können. Denke mal, dass es auch hier den einen oder anderen Pogo gegeben hat. Ein Lob auch

an die paar Ordner, welche ihre Sache so gut es ging machten. Es ist einiges in der Organisation falsch gelaufen, aber ich denke mal, aus Fehlern lernt man und nächstes mal wird es noch besser. Ach ja, knipsen war wiedermal verboten- deshalb auch keine Bilder. Ich denke mal, dass der Wichser von Spiegel TV, der auf dem Gig in .... filmte, mit seinem Video dafür gesorgt hat, dass man in Zukunft seine Knipse daheim lassen kann. Auf bald Euer Fleischsalat.

Party, gleich um die Ecke

Man freute sich schon auf besagtes Wochenende mit Live- Musik, aber meistens kommt es anders und zweitens als man denkt. So wurde daraus einfach eine Party gemacht. Auf den Weg gemacht und mit leichter Verspätung am Treffpunkt angelangt, dauerte es auch nicht lange und man begrüßte die Anwesenden. Eintritt war natürlich nicht und so konnte man den einen oder anderen Teuro anders investieren. So manches Teil landete da in meiner Tasche. ☺
Da ein bekannter Kamerad noch sein Wiegenfest feierte, machte das ganze gleich noch mehr Spaß. Bei Bier, Schnaps und ordentlicher Musik aus der Box, feierte man ausgelassen bis in die frühen Morgenstunden. Leider wurde das ganze durch einen sinnlosen Streit- den ich wirklich nicht verstehen konnte und immer noch nicht kann- zwischenzeitlich unterbrochen, wodurch auch noch die Grünen auftauchten. Fragt man sich doch wirklich, was in manchen Leuten vorgeht. Da kennt man sich Jahre lang und dann das. Während dieser Assi- Aktion wurde auch noch das Auto eines Kameraden beschädigt. An dieser Stelle muss noch mal gesagt werden, dass die Grünen sich völlig korrekt verhalten haben und gleich nach der Personalkontrolle wieder ab sind. Frühs besuchten sie uns noch einmal und ließen Freiwillige ins Röhrchen pusten. Das war es aber auch schon gewesen. Fazit: mal wieder eine geile Fete gleich bei uns um die Ecke, ein Haufen guter Leute, prima Stimmung, korrekte Cops und das alles für wenig Geld (Bier 1,-). Es tut mir nur leid um die Leute, die in den Streit gezogen wurden oder daran beteiligt waren. Das hätte wirklich nicht sein müssen. Bis zum nächsten Mal im Auenland! :-)

Fleischsalat

www.stoertebecker.net

<u>*Interview mit Division Germania*</u>

Unseren Heilsdank an dieser Stelle an den Kameraden Locke, welchen wir dieses Interview verdanken.

Bitte stelle Dich und die Band mal vor!
Dann fangen wir mal an. Mein Name ist Andreas (21). Zurzeit und von Anfang an besteht Division Germania allein aus mir, da ich alle Instrumente selber einspiele. Dies soll jedoch kein dauerhafter Zustand bleiben, da ich doch gerne Division Germania live präsentieren würde und für Auftritte eine Mannschaft suche. Wenn also jemand Gitarre oder Schlagzeug beherrscht (bitte keine Anfänger), im Raum NRW wohnt und Lust verspürt mal kräftig rocken zu wollen, der melde sich bitte über PC–Records bei mir.

Seit wann gibt es die Band und was hat Dich dazu bewegt Musik zu machen?
Tja, man kann sagen, dass Division Germania im Jahre 2000 im schönen Mönchengladbach bei einem Abend voller Bier, Whiskey und Jägermeister gegründet wurde. Zumindest hatte ich da die Idee und schrieb den Tag darauf das erste Lied. Ausschlaggebend war, dass ich ein totaler Musikliebhaber bin und dieses in Verbindung mit meiner Weltanschauung kombinieren wollte.

Du hasst ja schon ein Album veröffentlicht. Was haben wir in Zukunft von Dir zu erwarten? Ist schon weiteres Material in Planung?



Bisher ist die Debut– CD und zwei Stücke auf dem Status Quo Germania Sampler erschienen. In den nächsten Wochen erscheint die zweite voll CD mit dem Titel..... Und ewig lebt das Reich! Im Sommer werden wir wohl eine M&E/Division Germania Split CD machen. Ansonsten sind noch zwei Lieder für einen Sampler mit internationaler Beteiligung geplant, bzw. schon im Kasten. Ach ja, ein Hool Projekt zur EM ist noch geplant.

Worüber handeln die Texte und wo würdest Du deinen Musikstil einordnen?
Die Texte auf beiden CDs handeln im allgemeinen über unsere Bewegung und den Kampf gegen dieses destruktive sch.... System. Speziell auf der zweiten werden vielfältige Themen angesprochen, so dass für jeden (hoffe ich zumindest) was dabei ist. Den Musikstil von Division Germania würde ich als harten RAC mit einigen Trash/ Metal Einflüssen bezeichnen. Aber so genau kann man das nie sagen, da die musikalische Weiterentwicklung unaufhaltsam voranschreitet.

Fünf Fragen, fünf Antworten!

A: Sport und Fitness

Wichtig für die Disziplin, den Körper und einen gesunden Geist. Ich kenne das Problem aus Zeitmangel oder gerade keine Lust Gefühl. Doch spätestens wenn der Feind vor Dir steht, merkst Du wie stark und fit Du selbst bist. Fazit: unabdingbar für den Tag X.

B: NPD und V– Männer

Tja, was soll man dazu sagen? Ich bin kein großer Freund von demokratischen Parteien. Zu den V– Männern ist zu sagen, dass keiner vor diesen Volksverrätern sicher ist. Was muss passieren, dass aufrechte Nationalisten Sich, Ihre Seele und die Kameraden verkaufen an die Handlanger der Antimenschen? Ist mir auch egal. Verrat ist Verrat! Wenn ich einen von diesen Halunken enttarnen würde dann.......!

C: Antifa

Zieht Euch warm an Ihr Schweine! Wir werden immer mehr trotz Eurer kläglichen Versuche uns stoppen zu wollen. Organisiert die Anti– Antifa!

D: Jan Philip Reemtsma

Eine Ratte seinesgleichen, die nichts unversucht lässt unserer Väter in den Dreck zu ziehen und die Ehre die Ihnen gebührt, zu besudeln.

E: Gewalt

.... ist keine Lösung, aber ein verdammt gutes Argument! Kommt immer auf den Gegner an und ist nicht immer angebracht. Aber so eine kleine (oder auch große Keilerei)..... Jedoch verachte ich sogenannt Kameraden, die auf Alte, Kinder oder gar Behinderte draufhauen und sich damit rühmen mal wieder einen „platt“ gehauen zu haben. Denen sei gesagt: Euch kriegen wir auch noch!

Berichte uns doch mal, wie die Bewegung in Deiner Region so ist!

Ich denke im großen und ganzen wie überall. Es gibt viele Idioten aber auch wenige ehrliche Kameraden auf die man sich 100%ig verlassen kann. Wir haben hier das Problem, so nahe an der Grenze zu Holland zu sein und dadurch viele Gabbers, die meinen, sie wären rechts, machen kurzzeitig einen auf WP– Skin und kiffen sich doch nur die Birne weg. Ich verachte diese Drogensüchtigen Schweine! Löblich zu erwähnen ist die gute Zusammenarbeit zwischen dem Widerstand Mönchengladbach und vielen Hools, Rockern, sowie freien Kameradschaften.

Bist Du neben der Musik noch politisch aktiv?

Ja, bin aber in keiner Partei. Der Staatsschutz würde sich bestimmt freuen, wenn ich diese Frage ausführlich beantworten würde.

Spielst Du noch bei anderen Projekten oder Bands mit?
Ja, ich spiele seit kurzen bei der Gruppe Sleipnir als fester Schlagzeuger, kümmere mich bei der band M&E/ Schwarzer Orden (seid dem letzten gleichnamigen Album) um den kompletten musikalischen Teil und bearbeite bei einer sehr gewittrigen deutschen Kapelle die Drums. Ausserdem mische ich hier und da mal ein wenig mit.

Letzte Grüße und Worte!
Vielen Dank für Dein Interesse an Division Germania. Ich wünsche Dir für die Zukunft viel Glück mit Deinem Zine. Wenn Du mal hier in der Ecke bist, gehen wir einen trinken. Mit dem Gruß der Grüße Andi.

Beste Grüße gehen an alle, die gegrüßt werden wollen und: Widerstand Mönchengladbach, Kameradschaft Aachenerland, verrückten Emsländer, Montabaur, Patrioten MG, 28 world wite und alle, die mich kennen. Besondere Grüße an alle POWs.

Bands: Sleipnir, Stahlgewitter, Reichswehr, Macht und Ehre, Oidoxie, Nemesis und Warlord!



<u>FF Nummer 18! PF 1313 in 09205 Limbach– Oberfrohna</u>



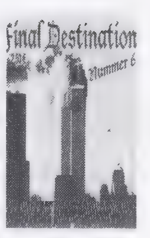
Hier nur noch mit Späche, erschien die Nr. 18 des bekannten Feuer Frei im Taschenbuchformat. Gute Idee. Intis gibt es dieses mal mit Might of Rage, Blue Max, Youngblood und Real Aggression.. Neben vielen Fußballberichten, findet man noch die obligatorischen Buch- Zine- und CD– Besprechungen. Weiterhin wurde über ein „Denkmal der besonderen Art“ in England berichtet, die Geschichte der Freikorps und und und. Bin schon richtig gespannt auf die Nr. 19. Einfach kult das Heft.

<u>Meinungsfreiheit # 10! 3,50 € inkl. Versand! MF– Service Pf. 32 in 38481 Klötze</u>



Vorher noch nie etwas vom MF gehört, hat es mich doch ein wenig gefesselt. Auf 52 Seiten gibt es neben Intis mit White Wash, Halgadom, dem KDS, der Feuer & Sturm Crew und Injustice Side, Berichte über Tierversuche, Natur- und Umweltschutz, viele CD– Besprechungen und einiges an Werbung für den Versand vom KDS. Wundert mich nur, dass keiner mir was über dieses Heftchen sagen konnte. Lesen lohnt auf jeden Fall.

Final Destination #6! 2,50 € P.O. Box 1512 in 26695 Emden!



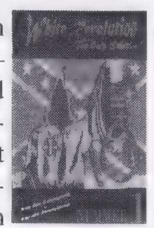
Die Gebete wurden erhört und so verbrachte ich eine weitere halbe Stunde auf dem Klo und verschlung mit Freude die Nr. 6 vom Thomas. Fragen beantworten dieses mal Warhead aus Polen, Outlaw aus Deutschland, Extrem Hatred aus den USA und der Möhle vom Violence. Berichte über den neuen Klassenkampf, Wilhelm Bittrich, die Wikinger usw. Viele Kritiken und Tattoo und Fotoseiten runden das ganze ab. Wie immer im A4 Format, nur dieses mal ohne Farbumschlag. Aber egal, wer braucht schon ein Farbiges Zine? Zugreifen und lesen!

Rufe ins Reich #3/4! 2,50 € hate-system@web.de



Auch das erste was ich von diesem Heft lese. Ganze 80 Seiten dick das ganze mit Farbcover. H8 Machine, Legion of Thor, Blitzkrieg, Might of Rage, Frontalkraft, Moshpit und Noie Werte stellen sich hier den Fragen. Weiterhin liest man ganz interessante Sachen über die Menschenrechte, Bürgerrechtsbewegung, der drohende Volkstot, wie Churchell 1941 den Frieden verhinderte und vieles mehr. Kann ich nur empfehlen das Heft. Vor allem der Preis hat es in sich. Für 80 Seiten 2, 50. Respekt.

White Revolution 1! Postfach 165 in 5018 Erlinsbach



Die Nummer eins einer Gazette aus der Schweiz. Ist mittlerweile schon Nummer zwei draussen, nur noch nicht in meinem Besitz. Dem Frage–Antwort Spiel stellen sich hier Indiziert, HKL, Nordfront, Endlöser und Der Stürmer. Weiterhin werden hier einige Flaggen auseinander genommen, das Osterfest beschrieben, Richtlinien zur Redefreiheit aufgestellt usw. Cd– Besprechungen, eine Tattoo Seite und eine Seite über die Verurteilung der Band Landser runden das ganze ab. 36 Seiten, A4 groß im Farbumschlag. Ist glaube schon ausverkauft, oder?

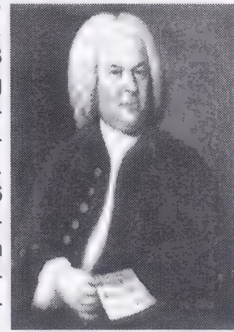
Der Panzerbär Nr. 7! 2,50 plus Porto. Pf. 470149 in 09050 Chemnitz

Freute man sich doch schon lange auf dieses Heft, lag es nun endlich in meinem Postfach, zum lesen bereit. Sogleich nach Hause und auf die Schüssel, dauerte es auch nicht lange und das gute Stück war weg! Schon vom Cover her, weis der Panzerbär gleich zu überzeugen (nicht nur weil es bunt ist). Gleich zum Anfang liest man einen Erlebnisbericht über den Gedenkmarsch in Wunsiedel, wieder viele Konzertberichte, Intis mit Nordic Thunder, der AAF, Iron Youth, Attack und Bloodshed. Einen Urlaubsbericht und viele viele weitere Sachen. Kauft Euch das Teil, bevor es weg ist. Alle anderen Hefte sind auch schon ausverkauft. Der Panzerbär zählt für mich zu den besten Heften, die es derzeit auf dem Markt zu ergattern gibt.



Johann Sebastian Bach

Bach wurde am 21.03.1685 in Eisenach geboren und ist am 28.07.1750 in Leipzig gestorben. Nach dem frühen Tod seiner Eltern wurde er bei seinem Bruder in Ohrdruf aufgenommen und zum Organisten ausgebildet. 1700 bis 1703 besuchte Bach. die Michaelisschule in Lüneburg. 1703 bis 1708 war er Organist in Arnstadt und Mühlhausen. Hier heiratete er auch seine Kusine Maria Barbara Bach. 1708 bis 1717 war er Hoforganist und Kammermusiker beim Herzog von Sachsen- Weimar. 1714 wurde er zum Konzertmeister ernannt. Von 1717 bis 1723 war Bach Kammermusikdirektor am Hofe des Fürsten Leopold von Anhalt in Köthen. 1720 starb seine Frau Maria Barbara. 1721 heiratete er die 16 Jahre jüngere Anna Magdalena Wülken. Von 1723 bis zu seinem Tode wirkte Bach als Thomaskantor in Leipzig. Johann Sebastian Bach war das bedeutendste Mitglied einer weit verzweigten, thüringischen Musikerfamilie. Unter seinen zahlreichen Kindern gab es bedeutende Musiker und Komponisten. Besonders sind hier zu nennen: Wilhelm Friedemann Bach, Carl Phillip Emanuel Bach und Johann Christian Bach. Johann Sebastian Bach ist einer der größten Komponisten der Musikgeschichte.



Werke:

Vokalwerke: Johannespassion (1723), Mattäuspassion (1729), Weihnachtsoratorium, Hohe Messe in h-Moll, Kirchliche Kantaten (rund 200), Weltliche Kantaten, Motetten und geistliche Lieder.

Orgelwerke: Präludien und Fugen, Choralbearbeitungen, Toccaten, Fantasien usw.

Orchesterwerke: Vier Ouvertüren, Sechs Brandenburgische Konzerte.

Instrumentalkonzerte: Violinkonzerte, Klavierkonzerte, Tripelkonzert (oft auch Bearbeitungen von Konzerten zeitgenössischer Komponisten).

Kammermusik: Sonaten für Geige allein, Suiten für Cello allein, Violin/Klavier-Sonaten, Kompositionen für Flöte, Gambe und Laute.

Klaviermusik: Kleine Präludien und Fugen für Anfänger, Zwei und dreistimmige Inventionen, Französische und Englische Suiten, Partiten, Italienisches Konzert, Chromatische Fantasie und Fuge, Goldberg-Variationen, Das wohltemperierte Klavier, Fugen, Fantasien, Tokkaten etc.

Weitere Werke: Die Kunst der Fuge, Musikalisches Opfer

Interview mit Brainwash

1. Zu aller Anfang erste einmal die übliche Frage nach Bandbesetzung, also wer welches Instrument spielt, Lieblingsgetränke etc.!

Hallo. Also, in der aktuellen Besetzung sind wir 2 Gitarristen, 1 Bassist, 1 Sänger und 1 Drummer – sozusagen 5 Leute. Unsere Namen sollen hier nicht genannt werden, da dies unseres Erachtens nach sowieso nichts zur Sache tut.
Da unsere Geschmäcker sehr verschieden sind, hat auch nicht jeder von uns das gleiche Lieblingsgetränk...der eine Wasser, der andere Whiskey, hehe.

2. Kann man Brainwash als eine eigenständige Band sehen oder ist es als Projekt mehrerer Bands entstanden? Bringt doch etwas Licht ins dunkel.

Nun ja, die Band wurde ursprünglich aus Mitgliedern von Might of rage und Kreuzfeuer gegründet und sollte bloß ein Projekt sein...da man aber mittlerweile noch Verstärkung an der zweiten Gitarre bekam und bei mehreren Konzerten mitspielte, könnte man es schon eine richtige Band nennen.

3. Wie seid ihr auf den Namen Brainwash gekommen und was bringt ihr damit in Verbindung?

Die Idee für die Namensgebung kam von Chris von Attack, der ein guter Freund von uns ist. Wir bringen damit die Massenverdummung und der Gehirnwäsche, welcher der größte Teil unseres Volkes bereits zum Opfer gefallen ist, in Verbindung.

4. Bisher habt ihr ja euer Schaffen nur in Form einer Split CD mit No Alibi und einer EP mit Verzerszödes veröffentlicht, wann können wir mit einer Voll CD von euch rechnen und was haben wir zu erwarten?

Wir kommen nicht sehr oft zum Proben, da wir relativ weit weg voneinander wohnen und alle von uns einer festen Arbeit nachgehen. Aus diesem Grund dauert es immer eine Weile, bis wir neues Material zusammen haben.
Mittlerweile arbeiten wir aber an unsrer ersten Voll- CD. Ich denke, es wird nicht mehr allzu lang dauern, bis sie aufgenommen und erscheinen wird. Musikalisch gesehen werden die Titel in dem Stil der Split- CD sein, nur vielleicht noch nen Tick melodischer.

5. Wie kam der Kontakt zu No Alibi und die dann veröffentlichte Split Cd zu Stande?

Wie bereits oben erwähnt, sind die Leute von Attack und No Alibi gute Freunde von uns. Wir pflegen bereits seit mehreren Jahren Kontakt zu ihnen.

6. Eure Musik geht ja stark in die Hatecore Richtung! Wie kommt es, dass viele Bands aus eurer Gegend diesen Musikstyle einschlagen?

Gute Frage...ich denke es liegt einfach an den Musikgeschmäckern der Mitglieder unsrer Band. Und weil wir alle härtere Musik bevorzugen, spielen wir auch die Musik, die uns gefällt.

7. Habt ihr irgendwelche musikalischen Vorbilder, Lieblingsbands in der nationalen und internationalen Musikszene?

Sicher hat jeder von uns seine persönlichen Vorbilder. Diese jetzt zu nennen wäre allerdings ziemlicher Schwachsinn, da jeder seinen eigenen Geschmack hat. Aus diesem Grund hat jeder seine persönlichen Favoriten, und nicht jeder bevorzugt die gleiche Band.

8. Wie sehen eigentlich eure Liveaktivitäten aus, nehmt ihr oft Angebote Live zu spielen war oder seid in dieser Hinsicht eher zurückhaltend?

Wir müssen ehrlich zugeben, dass wir in der Hinsicht eher zurückhaltend sind, was daran liegt, dass wir eben so selten zum Proben kommen. Wenn wir jeden Auftritt wahrnehmen würden, würde es sicher zehn Jahre dauern, Material für ein komplettes Album zu schreiben.

9. Mit welchen Bands habt ihr schon Live eure Lieder unters Volk gehämmert und welcher Auftritt hat euch persönlich am besten gefallen?

Wir spielten schon mit Before the War, Attack, Blue Eyed Devils, Moshpit, Wewelsburg, Blitzkrieg, Legion of Thor und vielen anderen bekannten Bands aus unserer Szene.
Am besten gefiel mir unser erster Auftritt überhaupt. Wir hätten nie mit solch einer guten Resonanz gerechnet. Das Publikum schwing die Tanzbeine wie selten zuvor erlebt...es glich einfach einer Massenschlägerei!

10. Was haltet ihr davon, dass der Musikstile vieler Bands immer mehr in härtere Gefilde abtriftet und sie dadurch den von ihnen gewohnten Style verlieren?

Das finden wir persönlich eigentlich nicht schlimm, da wir persönlich eben auch den härteren Stil bevorzugen. Ich finde auch, dass man mit härterer Musik viel mehr Aggression rüberbringen kann, als mit irgendwelchem „Schrammel- Oi". Härtere Zeiten erfordern härtere Musik.

11. Welche kurzen Phrasen fallen euch zu folgenden Stichpunkten ein!
a.) Tattoos ***b.) Black Metal***
c.) Straigth Edge ***d.) Deutsche Landser***
e.) David Irving



a) einige von uns sind süchtig danach
b) gut, dass er langsam in unserer Szene Fuß fasst
c) bewundernswerte Lebenseinstellung
d) Helden!
e) ein Mann, der mit offenen Augen durchs Leben geht!

12. Was denkt ihr über die in letzter Zeit immer stärker werdende Überflutung des nationalen Marktes mit Tonträgern? Ist dies positiv oder sollten manche Bands lieber noch ein wenig in den Proberaum gehen und erst einmal ein Demo Tape raus bringen?

Traurig aber wahr, manche Bands sollten doch lieber mal noch ne Weile üben, ehe sie eine drittklassige CD auf den Markt werfen, denn mit schlechter Musik kann man wohl keine Überzeugungsarbeit leisten, eher nur abschrecken.

13. Wie ist eure Meinung über den Schauprozeß rundum Landser? Denkt ihr das, dass nur ein Anfang war gegen nationale Bands energischer gerichtlich vorzugehen?

Wir denken, mit dem Wort „Schauprozess" hast du wohl alles gesagt, was es dazu zu sagen gibt. Dies wird nur der Anfang gewesen sein....

14. So nun wollen wir auch langsam zum Ende kommen, vielen dank für die Beantwortung der Fragen, jetzt könnt ihr noch ein paar Gruß oder Hassbotschaften los werden. Ich hoffe wir bekommen noch viel von euch zu hören macht weiter so!

Danke an euerm Interesse an uns und Grüße an euch und all diejenigen, die uns im Laufe der Jahre unterstützt haben.

USA: Einpflanzung von Mikrochip genehmigt

Ein Mikrochip, der unter der Haut eingepflanzt wird, ist nun von der US- Gesundheitsbehörde FDA für medizinische Zwecke genehmigt worden - und könnte künftig für Ausländer und Häftlinge verwendet werden.

Die in Florida angesiedelte Firma Applied Digital Solutions will ihre "VeriChips" genannten Mikrochips Patienten einpflanzen lassen, damit im Spital bzw. bei medizinischen Notfällen die Krankengeschichte schneller abrufbar ist. Kritiker warnen vor den Möglichkeiten einen eingepflanzten Chip zur Überwachung einzusetzen.

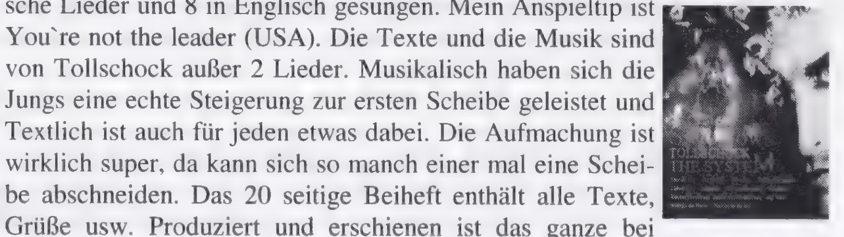
Der etwa reiskorngroße Chip lässt sich mit einer Spritze am Arm unter die Haut implantieren. Mit einem eigenen Scanner, der über der Haut gleitet, wird eine 16- stellige Identifikations- Nummer abgerufen. Am Chip selber sollen sonst keine Daten gespeichert werden, mit der Nummer sollen dann die Daten der Krankengeschichte im Krankenhauscomputer wie Blutgruppe, Allergien, Medikamente etc. schnell einsehbar sein. Dadurch könnten insbesondere bei chronisch Kranken, etwa HIV- Infizierten, Diabetikern, Hepatitis- Kranken oder anderen die Behandlungen erleichtert werden, erwartet der Hersteller.

Datenschützer haben jedoch Bedenken, dass die Technologie nicht nur für Patienten eingesetzt wird. "Wenn sich diese Technik durchsetzt - und es ist noch nicht klar ob das passieren wird - dann beginnt erst die echte Diskussion mit einer Anwendung für Häftlinge und auf Bewährung Entlassene, und vielleicht auch für Besucher der USA. Weil bei diesen Gruppen besteht ein Interesse, diese Personen zu identifizieren und zu verfolgen", warnt der Direktor des Electronic Privacy Information Center, Marc Rotenberg, gegenüber der "New York Times".

Die Firma Applied Digital Solutions versucht Bedenken gegen ihren VeriChip mit dem Hinweis zu zerstreuen, dass die Einpflanzung freiwillig sei. Bei einer Umfrage hätten sich 80 Prozent bereit gezeigt, den Chip für medizinische Zwecke einpflanzen zu lassen. Wenn sich die Technologie durchsetze könne eine Einpflanzung für weitere Zwecke jedoch vom Staat angeordnet werden, wenn ein Chip etwa die "Hundemarke" für Soldaten oder Ausweise ersetze, warnen Kritiker. Die Freiwilligkeit ginge dann verloren.

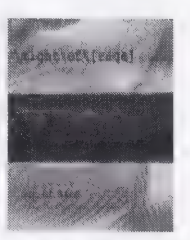
Lichtscheiben 2

Tollschock-„Shut down the system“



Die Jungs von Tollschock lassen sich auf ihrer neuen Scheibe nicht lumpen und geben hier 13 sehr gute rockige Lieder zum Besten. Es werden 5 deutsche Lieder und 8 in Englisch gesungen. Mein Anspieltip ist You`re not the leader (USA). Die Texte und die Musik sind von Tollschock außer 2 Lieder. Musikalisch haben sich die Jungs eine echte Steigerung zur ersten Scheibe geleistet und Textlich ist auch für jeden etwas dabei. Die Aufmachung ist wirklich super, da kann sich so manch einer mal eine Scheibe abschneiden. Das 20 seitige Beiheft enthält alle Texte, Grüße usw. Produziert und erschienen ist das ganze bei Streetfightrecords, was wohl auch die erste Produktion dieses Labels ist. Alles in allem eine sehr gute und abwechslungsreiche Scheibe die man sich ohne zu zögern zulegen sollte.

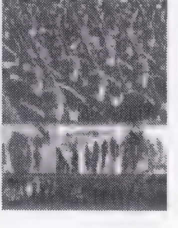
Migth of Rage-„Out of Hand“



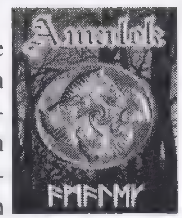
Nach langer Zeit des Wartens, ein paar Projekten und zwischenzeitlicher Trennung der Band nun endlich da die neue MoR. Absolut genial was die Band hier zum Besten gibt. Dies ist nun das dritte Album der Jungs und sie lassen es mal wieder so richtig krachen. Hier wird schneller aggressiver Hatecore vom feinsten geboten der sich hören lassen kann. Zum ersten mal werden auch zwei Lieder in Deutsch gesungen und es hört sich gar nicht mal schlecht an. Im 8 seitigem Beiheft kann man alle Texte und eine kurze Bandgeschichte nachlesen.   Erschienen ist das ganze bei Endzeit Klänge. Also wer auf die etwas härtere Musik steht sollte sich diese Scheibe zulegen.

Blitzkrieg-„Wir sind zurück“

Nach ihrer Split- CD mit Warhammer schlagen die Jungs von Blitzkrieg nun endlich mit ihrer ersten Voll- CD zu und das nicht zu knapp. Wie nicht anders zu erwarten ist sie musikalisch wie Textlich ein absoluter Hammer. Mit 16 deutschen Liedern die alle sehr gut sind, von Balladen bis hin zur Musik der etwas härteren Gangart, ist für jeden etwas dabei. Meine Anspieltipps sind „Wehrmachtssoldaten“ und „ Wir sind zurück“. Das Beiheft ist mit 8 Seiten zwar nicht so umfangreich und beinhaltet auch nicht die Liedtexte aber dafür stehen ein paar Lesenswerte Zeilen drin. Erschienen ist die Scheibe bei PC Records und darf meiner Meinung nach in keiner Nationalen CD- Sammlung fehlen.

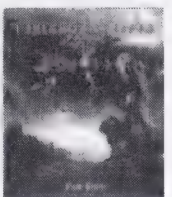


Amalek 2



Wirklich enttäuscht war ich von dieser Scheibe, hat man doch so gute Bewertungen in den Musikversänden gelesen und sich schon auf den Nachfolger der ersten absolut genialen Amalek gefreut. Die zwei Lieder von Lunikoff sind wie zu erwarten sehr gut aber der Rest kann mich nicht so überzeugen. Von Kraftschlag hat man auch schon bessere Lieder gehört. Die Texte sind zwar nicht schlecht aber es ist einfach nicht mehr die gute alte Kraftschlag Musik. Mein Fall ist es leider nicht. Agitator können mich mit ihren zwei Liedern auch nicht überzeugen. Das Cover ist nicht schlecht aufgemacht aber man sucht vergebens nach einem Beiheft. Die Scheibe kommt in einer DVD Hülle und wer die erste Amalek Scheibe noch daheim hat kann sie mit in diese Hülle machen, da sich dort ein kleines Plätzchen für sie befindet. Die Titel stehen alle auf der Rückseite auch die von der ersten Amalek. Also mein Fall ist diese Scheibe leider nicht aber überzeugt euch selbst den die Geschmäcker sind ja bekanntlich verschieden.

Vinland Warriors- „Final Battle"



Diese Scheibe hat es echt in sich. Bei den Jungs hört man von Scheibe zu Scheibe eine Steigerung in der Musik und ich muss sagen diese gefällt mir am besten. Von Anfang bis Ende wird dem Hörer hier sehr gute, schnelle und aggressive Musik um die Ohren gehauen die sich hören lässt. Ein etwas ruhigeres Lied wird auch mit zum Besten gegeben das die Scheibe noch ein wenig abrundet. Insgesamt werden 10 Lieder gespielt die allesamt sehr gut sind. Also nicht nur was für Freunde von V.W. Erschienen ist das ganze bei Streetfighting Records und ist von der Aufmachung her absolut Spitze. In dem 16 seitigem Beiheft werden alle Texte mit aufgeführt und untersetzt von ein paar sehr schönen Bildern aus alten Tagen. Alles in allem eine sehr gute Scheibe die in keiner CD Sammlung fehlen sollte.

Inborn Hate- „Filled with hatred"

Eine Scheibe aus dem Hause „H8store", die sich hören lassen kann. Hatte zwar noch nie was von der Band gehört, hat mich aber trotzdem gleich überzeugt. 10 schnelle Lieder werden uns hier geboten. Das ganze im Hatecore–Stil. Leider sucht man vergeblich nach einem Beiheft, dafür kommt das ganze im Digipack, von der Aufmachung her auch ganz schön gemacht. Meine Anspieltipps sind die Nummer 1, 4 und 8. Schnell bestellen– bevor alle weg sind.

Erfolgreiche Demonstration gegen Sozialabbau in Weimar

Am Sonnabend, den 23.10.04 fanden sich etwa 120 nationale Sozialisten (Polizeiangaben sprechen von 150 Teilnehmern) in der Reichskulturhauptstadt Weimar ein, um im Rahmen der mitteldeutschen Großkampagne nationaler Deutscher gegen Agenda 2010 und deren Inhalte wie Hartz IV zu demonstrieren.



Die Demonstration brachte schon im Vorfeld eine Zäsur in der Demonstrationsgeschichte Weimars mit sich. So war es dem nationalen Widerstand erstmalig gestattet, inmitten der Weimarer Innenstadt zu marschieren. Das besondere daran ist zudem, das wir diese Strecke ohne vorhergehenden Rechtsweg erhielten. Ein Kompliment also an die Stadtoberen Weimars, die sich offensichtlich endlich einmal mit der Gesetzeslage vertraut gemacht haben und einsehen mussten, dass ein jeder, so auch nationale Sozialisten, ein Recht darauf hat, dort demonstrieren zu dürfen, wo er will. Bisher galt die Weimarer Innenstadt stets als Tabuzone. Begründet hat man dies meist und vor allem wegen des großen öffentlichen Drucks, aufgrund der ehemaligen Existenz des KL Buchenwalds unweit der Stadt am Ettersberg. Eigentlich eine unhaltbare Argumentation, waren wir doch nie gewillt, eben weil dies schon viele andere tun, ob politisch korrekt oder nicht, uns während der Demonstrationen mit der Thematik „ Buchenwald“ auseinanderzusetzen. Umso erfreulicher war es deshalb dieses Mal, dass die Stadt dem inszenierten Aufschrei der gesteuerten Medien und selbsternannten Antifaschisten und Gutmenschen nicht nachgab.
Ausgangspunkt war der Weimarer Hauptbahnhof, wo es zunächst begrüßende und einleitende Worte der Veranstalterin, einer Weimarer Bürgerin, gab. Sie machte deutlich, dass wir uns hier eingefunden haben, nicht um Reformen oder Korrekturen einzuklagen, sondern erstens um die Agenda 2010 ganz vom Tisch verschwinden zu lassen und zweitens, dass Anstelle vom menschenfeindlichen Kapitalismus endlich ein System errichtet werden müsse, dass ausschließlich dafür da ist den Wohlstand des eigenen Volkes zu gewährleisten und unabhängig von Fremdeinflüssen ist.
Damit war klar: Der nationale Widerstand ist Fundamentalopposition und kein Haufen speichelleckender Berufspolitiker, die gegen die Regierung polemisieren und Populismus betreiben, um die eigenen Pfründe zu sichern und ihre

Schäfchen auf kurz oder lang ergebnislos zu befriedigen. Danach setzte sich der Marschzug in Bewegung. Schwarze Fahnen als Symbol für die Not in unserem Land und den Widerstand dagegen führten den Zug an, gefolgt von vielen anderen Fahnen, Schildern und Transparenten. Allen Teilnehmern war ja bekannt, wieweit die Weimarer Berufs- Antifa um deren Chef Fritz Burschel, der für den freien Radiosender „Radio Lotte" arbeitet, in den Vorwochen unserer Demonstration ihren Mund aufriss. So lautete das Motto der Gegenveranstaltung „Die Nazis von der Straße zwiebeln". Ein Motto das über die Breite des nationalen Widerstandes Thüringen hinweg, für viel Hohn und Spott sorgte. Dennoch galt demzufolge unsere Aufmerksamkeit an diesem Tag sekundär auch möglichem Widerstand in üblichen Formen, wie z.B. dem Werfen von Gegenständen auf unsere Teilnehmer. Auf der ersten Hälfte der Route gab es diesen Widerstand lediglich in Form einer senilen alten Dame die ein A4- Blatt mit der Aufschrift „Nazis Raus" in die Höhe hielt.

Noch vor der geplanten Zwischenkundgebung sollten wir aber dann erfahren, dass die Gegendemonstranten den dafür vorgesehenen Platz besetzten. Dass so etwas keine Kunst ist, weiß ein jeder. Nur selten erlebt man, das ein Polizeieinsatzleiter, der meist seine Befehle direkt aus dem Innenministerium erhält, gewillt ist Blockierer mit der nötigen Härte aus dem Weg zu räumen, um die Versammlungsfreiheit anderer sicherzustellen. Nach einer kurzen Pause, aufgrund dieser Sachlage ging es dann weiter.

Immer wieder halten dabei Sprechchöre durch Weimars Straßen wie z.B. „ Uns´re Agenda heißt Widerstand – Gerechtigkeit für dieses Land", „Hartz IV – Klopapier", „BRD heißt das System – dank Hartz IV wird´s untergeh´n" oder „ Arbeitsplätze statt Kriegseinsätze".

Da die Polizeiführung wie vorhergesehen nicht gewillt war, den besetzten Platz zu räumen, verlagerten wir unsere Zwischenkundgebung auf den Weimarer Herderplatz, direkt vor dem besagten „Radio Lotte". Sichtlich viele Bürger versammelten sich dort um den Halbkreis der nationalen Demoteilnehmer, um einmal zu hören was wir denn zu sagen haben. Zunächst ergriff dort noch einmal die Veranstalterin das Wort, um wiederholt auf den Anlaß der Demonstration einzugehen.

Im Anschluß sprach der freie Nationalist Patrick Wieschke aus Eisenach. In seiner Rede ging er vor allem auf die politischen Alternativen ein, die man als nationale und einzig wahre Opposition im Lande anzubieten habe. Er zeigte auf, wo Milliarden von Seiten der BRD – Regierenden verschwendet werden, so z.B. bei den Auslandseinsätzen der Bundeswehr, der Ausländerpolitik, bei der Nichteinhaltung der Vorgaben des Bundes der Steuerzahler, bundesdeutschen Sühnemaßnahmen wie

dem Holocaust – Denkmal, der kostenfreien Mitversicherung von Eltern ausländischer Arbeitnehmer usw. usf. und im Gegenzug reiche es nicht mehr für die Gesundheit deutscher Beitragszahler, für eine Anpassung der Renten an das Preisniveau, für die angemessene Ausstattung von Schulen, für eine gerechte Familienpolitik und und und ...
Sein Fazit bei Einbeziehung der bundesrepublikanischen Politik seit Bildung dieses Staates:
Das System hat keine Fehler – Das System ist der Fehler!
Gleich im Anschluß formierte man sich neu und begann mit Sprechchören wie „Arbeitsplätze zuerst für Deutsche", „Hier marschiert der nationale Widerstand" oder auch „Kasper Schröder macht im Nu – deutsche Arbeitsplätze zu" weiter durch das Zentrum der Klassikerstadt.
Zum Abschluß sollte es auf den Goetheplatz gehen, der aber von militanten Linksfaschisten „besetzt" wurde. Ein Blick in die Reihen der Kraköler genügte um zu erkennen, dass man es hier wohl eher mit einer Ansammlung Linksorientierte Schulklassen zu tun habe. Ebenfalls waren viele Nichtdeutsche unter den Gegendemonstranten, die natürlich aus Angst um ihren Verbleib in unserem Land mit all seinen Vorteilen ein hohes Interesse am Widerstand gegen nationale Deutsche haben. Klar war jedenfalls, dass es für die Polizei ein leichtes gewesen wäre diese wenigen Störer mit den zu Gebote stehenden Mitteln zu entfernen.
Wir ließen uns nicht von den Zwischenrufen beeindrucken und führten nachdem klar war, dass die Polizeieinsatzleitung nichts unternehmen werde unsere Abschlusskundgebung durch. Dort sprach als erstes das Landesvorstandsmitglied der „Deutschen Partei" in Thüringen Michael Burkert aus Friedrichroda. Er ging inhaltlich auf die sozialen Folgen für unser Land und seine Bürger bei Inkrafttreten von Hartz IV ein. Es sei nicht einfach unsozial sondern mehr als asozial, was da von der langen Hand des Kapitals geplant wurde und von den selbsternannten Volksvertretern durchgesetzt wird.
Widerstand sei nötiger denn je, lautete seine hauptsächliche Forderung sowohl an die Teilnehmer aber auch an alle umstehenden Bürger, die in bemerkenswert großer Zahl den Redebeiträgen der Nationalisten lauschten. Auch er belegte anhand von Zahlen, das gerade Hartz IV umgänglich gewesen wäre, wenn „unsere" Herren Politiker dort wo es möglich gewesen wäre gespart hätten. Doch leider, so Burkert, seien unsere vorgeschlagenen Sparpläne politisch inkorrekt und alles andere als im Sinne der herrschenden Globalisten.
Anschließend trat als letzter Redner der freie Nationalist Dennis aus Westthüringen auf. Immer und immer wieder brachte er mit einzelnen Argumenten auf den Punkt, weshalb Agenda und Hartz- Gesetz nicht mit ihm und dem nationalen Widerstand übereinkommen können. Die Regierung lüge in dreister Weise, wenn sie behaupte, die Agenda 2010 sei sozial gerecht und Hartz IV wäre ein Förderprogramm für Arbeitslose. Wo sollen denn die Arbeitslosen

hin, außer in sklavenartige 1-2 Euro Jobs, wenn die Arbeit die man aufnehmen soll überhaupt nicht vorhanden ist. Dies belegen allein die Arbeitslosenstatistiken.

Die Ansprachen am Goetheplatz fanden neben dem Bürgerauflauf und den Nachwuchsantifaschisten auch Zuhörerschaft von etablierter Politikerseite aus Weimar. Denn der parteilose Oberbürgermeister der Stadt Volkhardt Germer platzierte sich „mutig“ direkt vor den jeweiligen Rednern, nachdem er im Vorfeld in demokratischer Manier auf der offiziellen Gegenveranstaltung ein paar Phrasen zum besten gab. Beobachtete man Germer etwas genauer, fiel jedoch auf, das dieser des öfteren nicken musste als unsere Redner unsere Sicht zu den asozialen Plänen der Regierung artikulierten.

Gegen 15.00 Uhr beendete dann die Versammlungsleiterin die Demonstration auf dem Goethe- Platz und alle Teilnehmer begaben sich zurück zum Bahnhof und auf den Heimweg. Insgesamt kann man die erste nationale Demonstration der letzten Jahre durch die Weimarer Innenstadt als großer Erfolg des nationalen Widerstandes in Weimar und Thüringen gewertet werden. Unser konsequentes Auftreten und unsere Beharrlichkeit haben sich nach mehreren Dutzend Demonstrationen in den letzten Jahren endlich ausgezahlt. Doch auch dies wird sicherlich nicht der letzte nationale Propagandamarsch im Zentrum unserer deutschen Kulturstadt gewesen sein. Es werden auch in den nächsten Jahren immer wieder junge nationale Deutsche vom alten Gauforum an den historischen Theaterplatz marschieren. Dessen können sich die Stadtoberen und Antifaschisten aus Weimar gewiss sein.



Alle 7 Tage wieder in Eisenach

Seit nun mittlerweile 11 Wochen finden in Eisenach sogenannte Montagsdemonstrationen statt, an dem zum Anfang noch 1000 deutsche Bürger teilnahmen. Durch immer wieder kehrenden Hetzparolen gegen nationale deutsche und das damit abweichen des eigentlichen Problems „Hartz 4 und Agenda2010", vertrieb viele Bürger und so sieht man Montags allerhöchstens noch 70– 100 Leute. Immer wieder mit dabei ein harter Kern von 10– 15 Nationalisten. Jeden Montag gab es von uns ein neues Flugblatt, neue Parolen (passend zum Thema) und immer wieder bekundeten uns Bürger, dass wir die Richtigen seien und uns von dem ständigen Gehetze gegen uns doch nicht beirren lassen sollen. Doch seit nunmehr drei Wochen infolge findet keine Demonstration mehr statt, sondern nur noch eine Kundgebung, die an Lächerlichkeit nicht mehr zu überbieten wäre. Immer wieder treten die selber Redner ans Mikro und eine CD mit kritischen Texten in lustiger Klampfenform soll uns die Zeit des Wartens erleichtern. Bisher ist es bei verbalen Auseinandersetzungen und einigen „Schuppereien" seitens der Ordner geblieben. Auch, als man uns dazu verdonnerte „hinten zu laufen", ließen es sich viele Bürger nicht nehmen, sich einfach hinter uns und unser Transparent zu stellen. Da es zuviel Platz beinhalten würde, hier über jeden Montag einen Bericht zu verfassen, diese kleine Zusammenfassung. Jedoch den Bericht vom letzten Montag (25.10.) möchte ich Euch nicht vorenthalten, da der Möchtegern Vertreter für alles Gute „Angelo Luzifero" zum zweiten Mal in Folge dabei war und dieses mal wohl vorher zuviel .... Zu sich genommen hatte. Berichte über sämtliche Aktivitäten des nationalen Widerstandes Eisenach auf der Netzseite www.aktionsbuero.org!

Eisenach: Gewerkschaftszecke will Montagskundgebung eskalieren lassen!

Nun ist es endgültig raus. Das sog. „Eisenacher Bündnis gegen Sozialkahlschlag" ist fest entschlossen, auch in Eisenach die Proteste einschlafen zu lassen. Zum dritten Mal in Folge gab es nur eine Kundgebung auf dem Marktplatz, die dieses Mal an Lächerlichkeit nicht zu überbieten war. Doch zuvor gab es im Vorfeld einige unschöne Szenen, die man uns Nationalen natürlich in die Schuhe schieben wollte. Durch unsere kontinuierliche Teilnahme über Monate hinweg auf den Plan gerufen, nahm auch wieder der sattsam bekannte Multi- Kulti – Extremist Angelo Luzifero, seines Zeichens Gewerkschaftssekretär bei Ver.di in Thüringen an der Kundgebung teil. Ein Mann der nicht nur nationalen Deutschen negativ bekannt ist, sondern auch Thüringer Polizei- und Justizkreisen, die er seit Jahren mit seiner „ antifaschistischen" Arbeit in gesetzlichen Grauzonen beschäftigt. Noch vor kurzem hatte sich der Hitzkopf bei seiner Teilnahme in Eisenach im

Zaum und beließ es bei verbalen Attacken wie bzw. „Hol Dir einen runter“ gegen nationale Protestteilnehmer. Nun aber war er fest entschlossen, auch Gewalt zur Durchsetzung seiner Ziele anzuwenden. Begonnen hat alles damit, das die 15 Nationalisten verständlicherweise nicht einsehen wollten, im Hintergrund ihre Transparente von uneinsichtigen Marxisten verdecken zu lassen. So stellte man sich mit den Transparenten demonstrativ in den Vordergrund, ohne jedoch eine Störung des Kundgebungsablaufes darzustellen. Sofort begannen Aktive der „Marxistisch Leninistischen Partei Deutschlands“ wie z.B. Ilka May (Wiesenstr. 22 in Eisenach; bitte mehrmals klingeln) zu pöbeln und unternahmen den Versuch uns wieder in den Hintergrund zu drängen. Sichtlich unbeeindruckt von diesen Mätzchen bewegte sich keiner der Nationalisten vom Fleck. Dieser Umstand sollte Luzifero zum Ausflippen bewegen. Er fuhr mit seinem Ver.di – Dienstwagen vor eine Wand des Rathauses um ein dort gehaltenes Transparent einzuklemmen. Das Gelächter, nicht nur bei unseren Aktivisten, war groß, als die Träger das Transparent ohne jegliche Mühe wieder heben konnten und die darauf befindliche Parole „Das System ist der Fehler – Hartz IV – Ein neuer Beweis“ wieder vollends zur Geltung kam. Mit dieser Lachnummer nicht genug, wollte Luzifer auch noch ein Tauziehen mit unserem anderen Transparent veranstalten, wobei er sich der Sachbeschädigung schuldig machte. Er zog nämlich mit großer Mühe an einem anderen Transparent, so das sich bei diesem der Tragestock löste. Während dieser dummen Aktion kam es zu einem Handgemenge mit dem Italiener, infolge dieser einem der Nationalisten sein Mikrofon ins Gesicht schlug. Kühl und besonnen meisterten die Nationalisten die Situation. Die Polizei sah sich nur bedingt in der Lage einzugreifen. Nachdem sich die Lage etwas entspannt hatte, nahmen die nationalen Sozialisten an allen wichtigen Punkten der Kundgebung Aufstellung. Nebenher wurden wieder an die Hundert Flugblätter verteilt. In dieser Woche hatten sie zum Inhalt, das es im kommenden Jahr, nicht wie von der BRD – Regierung behauptet, auch Sozialhilfeempfängern wesentlich schlechter geht als bisher. Durch den Wegfall von einmaligen Beihilfen, der Befreiung von der GEZ – Gebühr, dem Entfallen des Familienfreibetrags usw. usf. sind auch für diese Leidensgruppe erhebliche Einbußen im Hartz – Gesetz eingebunden. Leider wissen das bisher nur wenige Menschen oder lassen alles noch ruhig auf sich zukommen. Bleibt zu hoffen, das die Wut im kommenden Jahr nicht nur bei den Arbeitsagenturen Sicherheitskräfte erfordert. Nachdem die Kundgebung eröffnet wurde, war Luzifero als erster Redner am Mikrofon. Ganz klar, das nach den Vorfällen nicht Hartz IV das Thema seiner Rede gewesen ist, sondern schon tausendmal gehörte und immer wieder ignorierte Phrasen linker Ideologien. Immer noch in Rage tat Luzifer nachdem er die Demokratie in den höchsten Tönen lobte kund, das „Nazis“ doch für 0,50,- Cent pro Stunde arbeiten sollten und die Pläne der Regierung nur auf diesen Bevölkerungsteil

anzuwenden seien. So etwas aus dem Hals eines Mannes, der gar nirgendwo vergisst, das Schicksal von sog. Zwangsarbeitern im großdeutschen Reich zu erwähnen, die das seiner Meinung nach ja nur mussten, weil sie der damaligen Regierung nichts wert waren oder als missliebig im rassischen oder auch politischen Sinne galten. Da hat sich also mal wieder jemand selber demaskiert.
Im Anschluss geschah nur noch das, was die Eisenacher Bürger schon seit Wochen kennen und bis auf Kommunisten, Gewerkschafter und natürlich uns nationalen Sozialisten mit Abwesenheit und Ignoranz der Proteste abstraften. Ein rhetorisch schlechter Redebeitrag nach dem anderen, der gefüllt war mit Lächerlichkeiten. Höhepunkt davon war ein Trommelfellzerstörender Liedbeitrag des Dauerredners Peter Schuster. Dieser sang in schier endlosen Strophen ein Lied von der „Agendalein", das offenbar witzig sein sollte. Umstehende Bürger kommentierten dies mit Lachen aber auch mit Empörung und der Frage, was das denn mit Widerstand zu tun habe. Auch kamen Zwischenrufe wie „Pausenclown" oder „Aufhören". Kein Wunder also, das keine politisch ungebundenen Bürger mehr kommen. Statt zu demonstrieren um erstens für mehr Aufmerksamkeit in der Stadt zu sorgen und einmal richtig Dampf, gerade vor dem Rathaus, zu machen, belässt man es beim Singen sinnloser Lieder und etwas Neidrhetorik. Ganz klar, das auch hier in Eisenach Kalkül dahintersteht, wonach man die Proteste einschlafen lassen und zum Freizeitvertreib verkommen lassen will. Nationale Kräfte aus Eisenach werden jedoch weiterhin mit dem gebotenen Ernst an die Sache herangehen und Woche für Woche an den Protesten teilnehmen, um darüber verstärkt und vor allem mit sichtbarem Gesicht nationale und soziale Forderungen und Politikinhalte ins Volk zu tragen.
Ein Sprecher des nationalen Widerstandes in Eisenach erklärte jedoch, man werde in Zukunft weiterhin wiederholt und verstärkt eigene sozialpolitische Protestaktionen durchführen, wo niemand da sei, der versuche andere Meinungen auszuschließen.

Bis zur nächsten Woche!







Die Erlebnisgeneration spricht - Die Jugend lernt

Am Freitag, den 17.09. veranstaltete das "Nationale und Soziale Aktionsbündnis Westthüringen" im Raum Eisenach eine Vortragsveranstaltung unter dem Motto "Damals wie heute - Alles für Deutschland". Mehr als 50 Teilnehmer, überwiegend aus Westthüringen aber auch aus Nord- und Südthüringen fanden sich dazu ein. Als Referent war ein Feldwebel a.D. der deutschen Wehrmacht eingeladen worden, der über seine Erlebnisse in Reich und Krieg sprechen sollte. Gebannt und voller Ehrfurcht lauschten dann die Jugendlichen den Worten dieses Mannes. Ergreifend erzählte dieser von Erlebnissen im zweiten Weltkrieg, wie seine Kameraden sterben mussten und man den Kugelhagel der Alliierten Feindmächte durchlebte. Besonders detailliiert schilderte er den Idealismus der damaligen Jugend, die den Antrieb für die bekannten Heldentaten im Kampf um Deutschland gab. Drei Jahre saß er in französischer Gefangenschaft und in seinem Referat machte er deutlich, wie menschlich die Alliierten wirklich waren. Er wisse noch, was Hunger ist weil den Franzosen genau wie den Russen und Amerikanern das Schicksal der Kriegsgefangenen völlig egal war und der Tod der Soldaten meist nicht nur billigend in Kauf genommen wurde. Aus der Gefangenschaft war er kurzzeitig geflohen und mit dem Fahrrad bis in die Schweiz gekommen. Doch dort waren auf geflohene Gefangene 1000 Schweizer Franken ausgesetzt und so mancher arme Bauer nahm das natürlich gerne an. Und so kam es, das er gefasst wurde und wieder zurück in die Gefangenschaft überführt wurde. Aber auch vom Leben im deutschen Reich wusste er, mit seinen 81 Jahren, noch sehr eingehend zu berichten. So erläuterte er stichhaltig wie es möglich wurde, sechs Millionen Arbeitslose zu beseitigen und eine Gemeinschaft zu schaffen, die über einen geschlossenen Willen binnen kurzer Zeit aus Deutschland wieder eine starke und unabhängige Nation geschaffen hat. Fern von grausamen Kriegserlebnissen wusste der rüstige Kämpfer aber auch von schönen Dingen, wie dem Wiedersehen einstiger Kameraden zu berichten, die wohl alle Teilnehmer bewegt haben. Der Veranstalter machte im Anschluss an die Rede des ehem. Wehrmachtssoldaten deutlich, wie wichtig es sei, sich an den Opfern solcher Menschen ein Beispiel zu nehmen. Keiner von uns hofft, das es wieder zu einem Krieg kommt und in eine ähnliche Situation zu geraten, doch müssen auch wir grundsätzlich zu derartigen Opfern bereit sein. Im Anschluss an den offiziellen Teil der Veranstaltung sang man gemeinsam das Lied der Deutschen bevor ein nationaler Liedermacher seine Werke und altbekannte Lieder zum Mitsingen zum Besten gab. Bei Liedern und Gesang ließ man einen gelungenen Abend ausklingen. Besonders die ganz jungen Teilnehmer, die an diesem Abend anwesend waren, sind begeistert gewesen. Hier herrsche noch Gemeinschaft und etwas für das es sich lohnt, trotz aller Nachteile, einzustehen. In der Schule kocht ein jeder sein eigenes Süppchen und denke nur noch an sich. Gewalt, amerikanische Unsitten

und Drogen seien an der Tagesordnung. Von Deutschland, das man z.B. aus den Ausführungen des alten Mannes kennt, sei dort nichts mehr da. Hier wolle man öfter herkommen.

Hier nun mal zwei Fußballberichte, die leider schon etwas zurückliegen und wir hätten bald vergessen sie mit rein zu bringen. Eigentlich sind wir keine Fußballfreunde, aber diese gehören wohl mit in die Kategorie „Kraft durch Freude“!

4. Fußballturnier in Pennewitz

Am 19. im Brachet hieß es mal wieder: Sport frei und auf nach Pennewitz zum alljährlichen Fußballturnier, welches zum 4. mal in Folge statt fand. Nachdem wir letztes Jahr den Vorletzten machten, ließen wir es uns nicht nehmen gleich wieder einen Haufen zusammen zu stellen und meldeten uns an. Mit 3 Autos auf den Weg gemacht kamen wir auch gegen halb Zehn am Ort des Geschehens an. Den Zehner Startgeld bezahlt, die Kiste Wasser entgegen genommen beschlagnahmten wir auch sogleich ein bedachtes Eckchen, da das Wetter an diesem Tage gegen uns war. Denn es regnete die ersten paar Stunden ununterbrochen. Das sollte uns aber nicht weiter stören. Umgezogen und die Erfurter ein wenig demoralisiert spielten wir uns warm. (nur nicht zu warm werden Männer!) Als alle Mannschaften eingetroffen waren, konnte das Turnier auch schon los gehen. Als erster Gegner musste uns Arnstadt in den Arsch treten und so verloren wir das Spiel 4:1. Das Tor für unsereins schoß der kleine Scheitelzwerg Pops. Nach dieser Schlappe gingen wir hoch motiviert ins zweite Spiel gegen die Jungs der White Avengers und verloren wiederum 4:1. Dieses mal erzielte der Kamerad Andreas das Tor für uns. Jetzt richtig warm gespielt hieß es Eisenach vs. Sömmerda. Da dies eine befreundete Unterstützermannschaft war, machte es uns erst recht Spaß gegen sie 2:1 zu gewinnen. Das 1:0 schoß unser Knieverletzter Kamerad Lokken Skinhead. Das 2:1 haben wir wieder dem kleinen Scheitelzwerg zu verdanken. Nach einer kleinen Pause hieß es nun Ilmenau zu besiegen. Da durch dieses Spiel der Abstieg Eisenach`s und Arnstadt`s auf dem Spiel stand, wurden befreundete Spieler aus anderen Mannschaften zusammen gestellt. So standen nun Arnstadt, Erfurt und Eisenach gegen Ilmenau auf dem Platz und wir verloren das Spiel wenigstens nicht alleine 3:0. Da es für uns nichts weiter zu spielen gab, unterstützten wir nun die Erfurter Mannschaft, da es bei

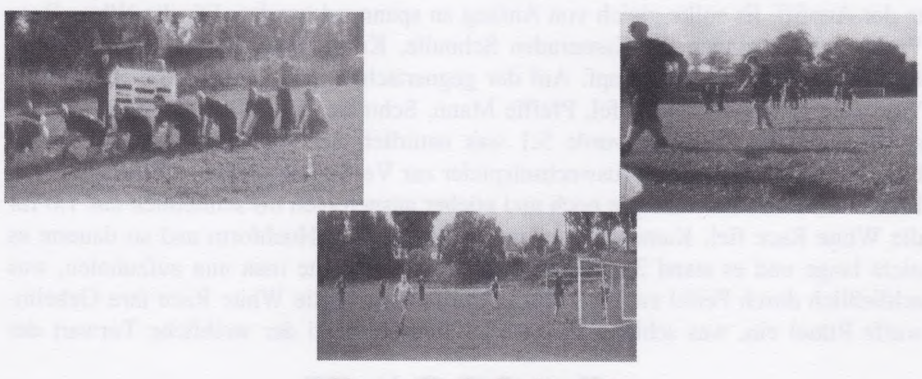
ihnen wohl an Spielern mangelte. Zwischenzeitlich erneuerten wir unsere Freundschaft mit Sömmerda und entschuldigten uns für die Ablenkungsmanöver und Parolen, welche wir während des Spiels gegen sie verwendeten. Nun gut, den ersten Platz machten die Mannen von den White Avengers welche im Finale gegen eine Mannschaft aus Weimar durch einen 9 Meter das Spiel für sich entschieden. Ich weiß jetzt leider nicht, wie genau die Reihenfolge der einzelnen Mannschaften war. Auf jeden Fall haben wir dieses mal den achten von Elf gemacht. Das heißt für uns: NÄCHSTES JAHR WERDEN WIR DIE SIEGER SEIN! :-) Das Turnier wurde wieder von Musik aus der Box begleitet und für Getränke und Essen war gesorgt. Ich hatte leider das Glück und erwischte eine Bratwurst die außen verbrannt und innen total roh war. Egal– in der Not frißt der Teufel Fliegen! :-)
Wir können es kaum noch abwarten bis nächstes Jahr. Auf bald wünschen die Kameraden der White Race Wartburgkreis und der Kameradschaft Eisenach.

Der Trainer Holzbein :-)

KAMPF DER GIGANTEN

Am Sonntag den 29. August war es endlich soweit. Austragungsort war Stregda- Fußballplatz. Gegen 13.30 Uhr trafen die ersten tapferen Kämpfer ein und fingen an alles vor zu bereiten. Der Pavillon musste stehen, der Rost glühen und die Getränke schmecken. Nachdem nun fast alle da waren, wurde sich warm gespielt und der Schiedsrichter bestochen. (Er nahm das Geld und pfiff trotzdem unparteiisch ☺)
Schnell noch ein paar Seiten– Rufer mit Transparent zurecht gestellt und schon ertönte der Anpfiff. Es sollte gleich von Anfang an spannend werden. Für die White Race Wartburgkreis gingen die Kameraden Schnulle, Korni, Ingo, Stötzi, Issi, Schreibi, Rüttel und Pops in den Kampf. Auf der gegnerischen Seite standen die Kameraden Wieschke, Chris, Lydia, Feifel, Pfeffie Mann, Schmidt und Höing für die Kameradschaft Eisenach. Gespielt wurde 5:1 was natürlich der White Race einen Vorteil brachte, da für diese mehr Auswechselspieler zur Verfügung standen. Die ersten Zehn Minuten wurden Zweikämpfe noch und nöcher ausgetragen bis schließlich das 1:0 für die White Race fiel. Kamerad Pops war wieder mal in Hochform und so dauerte es nicht lange und es stand 3:0. Sichtlich genervt, versuchte man nun aufzuholen, was schließlich durch Feifel zum 3:1 führte. Endlich setzte die White Race ihre Geheimwaffe Rüttel ein, was schließlich zum 4:1 führte, wobei der weibliche Torwart der

Kam ESA durch diesen zu Boden fiel. Durch Rüttel sein Handspiel gab es noch einen Elfer, der aber durch den Pfostenschuss von Chris nix wurde. Man hatte nun das Gefühl, dass bei der Kameradschaft die Luft ein wenig weg war und so marschierte Pops durch die Reihen der Gegner und schoss kurz vor der Halbzeit das 5:1 für die White Race. An dieser Stelle noch ein Dank an den Schiedsrichter für die zwei Freistösse, welche jeweils durch Hand herbeigerufen wurden. Also doch unparteiisch. ☺
Während man in der Halbzeit versuchte durch Bratwurst und Wasser wieder zu Kräften zu kommen, wurde ein zweites mal versucht den Schiedsrichter zu bestechen. Auch dieses mal ließ er sich nicht beeinflussen!!!
Nach zwanzig Minuten Pause ging es wieder raus aufs Feld und die letzten 30 Minuten wurden eingeleitet. Gleich zum Anfang ging es wieder los und Pops erzielte sein fünftes Tor in diesem Spiel. Nach einer kleinen Rangelei war der Schiedsrichter gezwungen dem Kameraden Schmidt eine Gelbe Karte zu geben. Wieder Freistoss, der aber nach hinten ging und schließlich Pfeffie Mann die Möglichkeit hatte ein Tor zu erzielen, was immerhin zum 6:2 zielte. Voller Tatendrang ging es auch schon ein paar Minuten später im gleichen Tempo Richtung Tor der White Race und Pfeffie Mann schoss- genau auf Schnulle, der dadurch nach hinten flog und den Ball wahrscheinlich selber ins Tor steuerte. Konnte man aber nicht so genau sehen, also 6:3 ob nun Eigentor oder nicht. Es waren noch ca. 7 Minuten zu spielen, als Rüttel noch mal allen Mut zusammen nahm und wie ein wilder Stammesführer das Tor der Kameradschaft erstürmte. Ein bisschen hin und her und die letzte Ecke verfehlte ihr Ziel, erklang auch schon der Schlusspfiff. Der Endstand also 7:3 für die White Race Wartburgkreis. Persönlich bemerkt- verdient gewonnen. Ein paar Gruppenbilder geschossen, kamen wir auch sogleich zur Siegerehrung. Den zweiten Platz von zwei machten wie schon erwähnt die Jungs der Kameradschaft, welche auch noch den Schiedsrichter dafür verantwortlich machten und die Urkunde für den ersten bekamen die Mannen der White Race. In gemütlicher Runde wurde noch ein wenig getrunken und das Wochenende ausgewertet. Das Spiel wird auf jeden Fall in nächster Zeit noch mal wiederholt.
Auf bald sagt Euer Holzbein



In letzter Minute!

Nationaler Beobachter 19– Sommerausgabe! D.S. Pf: 1533 in 15205 Frankfurt (Oder)

Noch rechtzeitig vor Redaktionsschluss traf bei mir die Sommer- und leider letzte Ausgabe vom Danny aus Frankfurt (Oder) ein. Im nationalen Beobachter findet man wieder allerhand interessante Sachen über Themen wie Agenda2010, Warum ist die BRD pleite?, wissen die deutschen noch wer sie sind?, Leben und Tod, One World, die Schlacht im Teutoburger Wald (welche wahrscheinlich woanders statt fand), Helmut Kohl, Berserker und vieles mehr. Intis führt man hier mit Frontalkraft, Eugenik (liegt schon etwas länger zurück), Nordreich, dem Marco von A Forest, Skoll und the true Endless, Blutharsch und Panzerfaust. Abgerundet wird das ganze noch mit vielen CD und Heftbesprechungen. Wie immer voll gepackt mit tollen Sachen. 41 Seiten, A4 groß. Leider weis ich jetzt nicht was es kostet. Also zugreifen und verschlingen. Nur schade, dass es leider die letzte Ausgabe ist.



Nachwort

Wir hoffen doch, dass dieses mal alles zufrieden stellend war. Das nächste mal lassen wir nicht so lange auf uns warten. Lange ist es nicht mehr bis das neue Kampfjahr beginnt, also wünschen wir Euch schon mal alles gute, viel Kraft und durchhalte– Vermögen. Wie wäre es eigentlich mal wieder mit ein paar Leserbriefen oder Drohbriefen? Würden uns echt darüber freuen, was ihr eigentlich von dem Heft haltet– also ran an die Stifte und auf geht es. So, grüßen wollen wir auch mal wieder und los geht's. Grüße gehen an: die Eisenacher, Gothaer, Erfurter, Arnstädter, Sömmerdaer, Apoldaer, Ilmenauer, Jenaer, Geraer, Altenburger, Leipziger, Schneeberger und alles was so dazwischen liegt, die uns kennen, die Hersfelder und Fuldaer und das könnte ewig so weiter gehen, aber wir hören jetzt auf.

Ein riesengroßen DANKESCHÖN geht dieses mal an Nico, Mitch von Tollschock, Locke, Mich the Bitch und an den kleinsten Skinhead von Thüringen für ihre Mitarbeit, Gastscheiberbeiträge, Interviews und was man uns noch so alles zur Verfügung stellte. Wir lesen uns!

Helft mit!

zu Ehren unserer tapferen deutschen Soldaten des 1. Weltkrieges wurde im Jahre 1921 in Hohenbocka ein Denkmal errichtet- ein aufrecht stehender Soldat mit einem Eichenlaub Kranz in den Händen. Für die im Kriege gefallenen wurden 51 Gedenksteine im Halbkreis um dieses Denkmal gesetzt. Über 2 Jahrzehnte wurde das Monument, welches von Treue, Mut und Tapferkeit zeugte, von Familien und Angehörigen der Verstorbenen gepflegt. Als 1939 wieder ein Krieg ausbrach, war der tragische Verlauf noch nicht abzusehen. Nach der Kapitulation der deutschen Wehrmacht wurde das Heldendenkmal im Mai von Verbrechern der roten Armee in Brusthöhe herunter geschossen und 1960 im Zuge von Straßenarbeiten kurzerhand von den Kommunisten abgerissen. Die 51 Gedenksteine der Gefallenen wurden in Sicherheit gebracht. Im März des Jahres 2004 wurden alle Steine wieder entdeckt und von treuen Kameraden geborgen. Die Kosten des Wiederaufbaus belaufen sich auf ca. 20.000 Euro. Zusätzlich wollen wir die Gefallenen des 2. Weltkrieges ehren und angemessene Gedenksteine errichten. Gelder von Ämtern und Gemeinden gibt es leider nicht! Dies stellt uns also vor eine große Aufgabe, die ohne Eure Hilfe zu bewältigen ist. Daher bitten wir Euch um Eure Unterstützung in Form von Geldspenden. Sammelt auf Feiern und bei Kameraden. Die Gefallenen werden es uns danken. *A und M*

Andre` Kenne &

Markus Hofmann

Sparkasse Niederlausitz

BLZ: 18055000

KtNr: 4074024506

